

Veranstaltung

Die bft-Arbeitstagung
im Rückblick

Mitgliedschaft

Der bft tritt dem Verband
UPEI bei

Rechtsprechung

Wichtiges Urteil für Betreiber
von Waschanlagen

bft

NACHRICHTEN

KOSTENLOSES MITGLIEDERMAGAZIN • AUSGABE 6 • DEZEMBER 2024 • JAHRGANG 31



Liebe Leserin, lieber Leser,



die sechste Ausgabe der bft-Nachrichten liegt vor Ihnen. 2024 ist damit aus Sicht der bft-Nachrichten abgeschrieben. Zu Ende ist es allerdings noch nicht. Nikolaus, Weihnachten und Silvester haben wir noch vor uns. Es beginnt die Zeit der weihnachtlichen

Hektik. Aber auch die Zeit der Muße, das bald schon alte Jahr auch gedanklich abzuschließen.

Genug Futter für die bft-Nachrichten gab es auf der Arbeitstagung, die mit mehr als 220 Teilnehmern ein voller Erfolg war. Das alte Konzept, einen Streifzug über die Tankstelle zu machen und so thematisch jeden Punkt aufzubereiten, hat sich mehr als bewährt. Tolle Referenten, vor allem viele aus dem Kreis der Mitgliedschaft, haben die Arbeitstagung zu einem nachhaltigen Erfolg gemacht. Diejenigen, die nicht da waren, können hier den kompletten Bericht mit allen Vorträgen lesen.

Wenig Spaß hat uns dagegen ein aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofs gemacht. Das oberste Zivilgericht hat entschieden, dass es ein Haftungsgrund sein kann, wenn man ein unstrittig ordnungsgemäßes Fahrzeug ohne Nachrüstteile in einer voll funktionsfähigen Waschanlage wäscht und sich dann herausstellt, dass das Fahrzeug nicht für die Waschanlage geeignet war. Einen Bericht mit einer ersten Analyse finden Sie im Heft. Das Thema ist noch lange nicht abgeschlossen. Die vollständige Begründung aus Karlsruhe fehlt noch. Wenn sie vorliegt, müssen die Verbände ran.

Der bft stellt sich neu auf. Viele Themen können wir gar nicht abgeben und müssen diese in Zukunft selbst in Berlin oder Brüssel vertreten. Deswegen arbeitet der bft künftig neben dem MEW und nicht mehr als Mitglied des Dachverbandes. Damit können die Stimme des bft und die

Interessen der über 530 Mitglieder, die gemeinsam fast 2.800 Tankstellen betreiben, stärker wahrgenommen werden. Zugleich ist der bft jetzt als Teil der deutschen Delegation Mitglied in der UPEI. Auch hier wollen wir, zusammen mit dem MEW, eine wichtige Stimme innerhalb der UPEI und bei den europäischen Institutionen sein – beides mit voller Kraft und Leidenschaft und immer im Interesse der konzernunabhängigen Mittelständler.

Wir betonen es immer wieder: Der bft hat viele tolle Mitglieder, für die wir uns mit Leidenschaft einsetzen. Einer, den wir in diesem Heft porträtieren, ist Mark Jorczyk. Bereits in dritter Generation wird das Unternehmen mit seinem vielfältigen Portfolio von der Familie Jorczyk geführt. Kurt, Bernd und Mark sind die Vornamen. Erfolg und Bereitschaft zur Veränderung sind Namensbestandteile bei den Jorczyks.

Nicht ganz so alt wie das Unternehmen Jorczyk ist der bft. Am 18. Dezember 1959 haben sich in München Unternehmer zweier Verbände getroffen und den Bundesverband Freier Tankstellen gegründet. Ein kleines Jubiläum, an das wir an dieser Stelle erinnern. Vollendet wurde das Werk dann 1962 durch den Zutritt des Verbands aus Hessen und Baden-Württemberg. Aber seit dem 18. Dezember 1959 gibt es den bft. Und aus einem kleinen Verband von Freien ist über die Jahre hinweg ein schlagkräftiger Verband und eine unüberhörbare Stimme für den Mittelstand geworden.

Viel Spaß beim Lesen unseres Heftes. Es sind noch viele Themen mehr in dieser Ausgabe als die hier angesprochenen. Ein wunderschönes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2025 wünschen wir Ihnen an dieser Stelle. Auf dass Sie Muße finden, über 2024 nachzudenken, und Kraft, die Herausforderungen des Jahres 2025 für sich, Ihre Firma und Ihre Mitarbeiter zu planen.

Schöne Weihnachtszeit,

Ihr Stephan Zieger



Inhalt

Titelthema

04 Rückblick auf die bft-Arbeitstagung in Kassel

News

14 Neuigkeiten aus der Branche

Aus dem Verband

- 18 Kaddik kommentiert
- 19 bft tritt dem Dachverband UPEI bei
- 20 eFUEL-TODAY – Ergebnisse der HVO-Umfrage
- 22 Impressionen

Aus der Branche

26 Tankstelle des Jahres

Aus dem Verband

- 30 Neues aus Berlin – Nachhaltigkeitsberichterstattung
- 32 BDWi – Ergebnisse des BDI-Reports
- 34 MEW – Energiepolitik nach den Neuwahlen
- 35 UPEI – Position der neuen EU-Kommission zum Verbrenner
- 36 Schnell den Verband gefragt – Haftung des Betreibers einer Autowaschanlage
- 38 Im Porträt – Jorczyk Energie aus Celle

42 eft-Empfehlungslieferanten

44 eft-Onlineshop

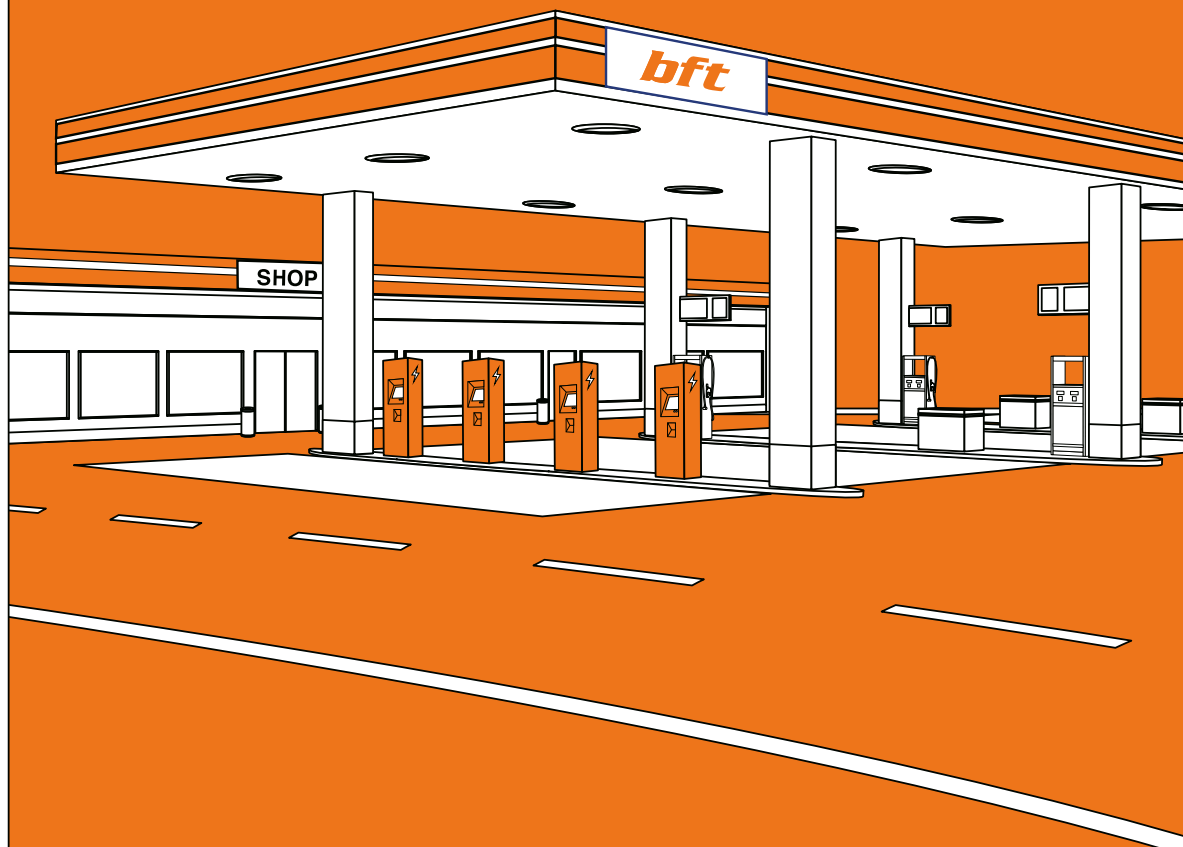
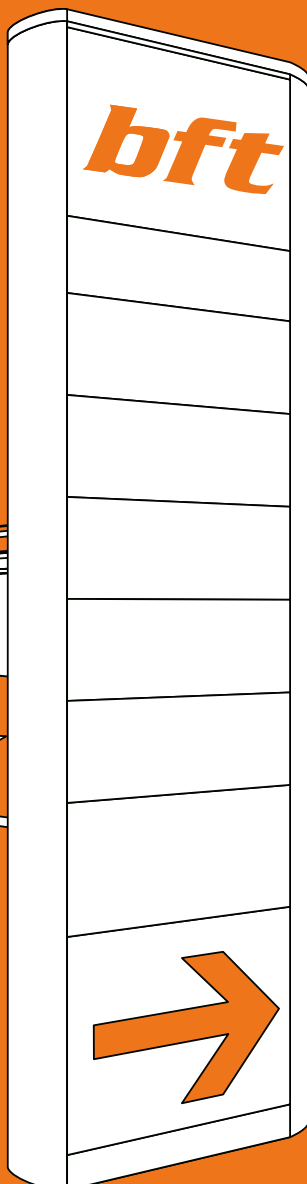
46 E-Fuels: Einsatz von synthetischen Kraftstoffen im Flugverkehr

47 Informationen auf einen Blick | Impressum

Streifzug durch die Tankstelle

Nachbericht zur bft-Arbeitstagung in Kassel

26 Redner, 24 Vorträge, vier Workshops, fünf Arbeitskreise, 220 Teilnehmer, zehn Sponsoren und ein Feueralarm – mit diesen Zahlen lässt sich die bft-Arbeitstagung am 25. und 26. November 2024 im Hotel La Strada in Kassel zusammenfassen. Die Teilnehmer erwartete ein praxisorientierter Streifzug durch das komplette Tankstellengeschäft, von den Kraftstoffen und Elektromobilität über Shop, Bistro, Payment und Autowäsche bis hin zur Personalgewinnung und Social Media.



Montag, 25. November 2024

Volles Haus: Insgesamt kamen 220 Teilnehmer zur Arbeitstagung nach Kassel.



Carsten Müller begrüßte in seiner neuen Funktion als Vorstandsvorsitzender die Teilnehmer der Arbeitstagung.

Fünf Jahre ist die letzte Arbeitstagung des bft nun her. Eine Neuauflage der Veranstaltung war also längst überfällig, wie der neu gewählte Vorstandsvorsitzende Carsten Müller in seiner Begrüßung betonte. Dass ein hoher Bedarf nach diesem Format besteht, zeigte die hohe Teilnehmerzahl. Mehr als 220 Mitglieder sowie Vertreter anderer Verbände und aus der Industrie waren nach Kassel gekommen. Dort erwartete sie nicht nur ein spannendes Programm, bei dem die Vorträge thematisch aufeinander aufbauten, sondern auch vier Workshops zu branchenrelevanten Themen und die Möglichkeit, die Arbeitskreise kennenzulernen.

Einen bereits verfügbaren Kraftstoff, der die CO₂-Neuemissionen um bis zu 90 Prozent im Vergleich zu fossilem Kraftstoff senken kann, gibt es mit HVO100. Leider berichten einige Mitglieder, dass sich die Unteren Wasserbehörden bei der Einführung an manchen Standorten querstellen. In seinem Vortrag „HVO – Herausforderungen bei der Einführung von XtL (HVO)“ verwies Thomas Uber, Geschäftsführer des Bundesverbands Behälterschutz und der Gütegemeinschaft Tankschutz und Tanktechnik, auf eine fachliche Stellungnahme zur

technischen Eignung von Anlagenteilen der Deutschen Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA). Das Ergebnis in Kürze: Bei einem Weiterbetrieb bereits in Betrieb befindlicher Tankstellen ist unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahmen und Empfehlungen auch nach Einführung von paraffinischen Dieseldieselfkraftstoffen nach DIN EN 15940 von einer Eignung der beschriebenen Anlagenteile auszugehen.

„HVO in der Praxis“ lautete der Vortrag von Philipp Arner, Geschäftsleiter Tankstellen und Prokurist bei BK Benzin Kontor. Das bft-Mitglied betreibt die erste Tankstelle in München, die HVO100 verkauft. Inzwischen haben zwölf der 35 freien Tankstellen von BK den Kraftstoff im Angebot. Bei vier Stationen wurde DieselProtect25 durch HVO100 ersetzt, bei den anderen Standorten die Sorte Super Plus aus dem Angebot genommen, um einen Tank frei zu machen. Das erfreuliche Ergebnis: Die Kunden sind begeistert von dem Kraftstoff, wie zahlreiche Kundenbewertungen im Internet zeigen. Auch bei den Absatzmengen macht sich das bemerkbar: Je nach Standort liegt der Anteil von HVO100 bei vier bis 13 Prozent am Dieselsabsatz.

Philipp Arner, Daniel Kaddik und Thomas Uber thematisierten den neuen Kraftstoff HVO100 (v. l.).





Nach den flüssigen Kraftstoffen ging es mit dem strombasierten Antrieb weiter. Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, nannte in ihrem Vortrag „Elektromobilität – Regulatorik-Update“ die aktuellen Zahlen zum Fahrzeugbestand und der Ladeinfrastruktur, um dann auf die Vorstellung der Gesetzgebung überzugehen. Hier sind das Schnellladegesetz als rechtliche Grundlage für das Deutschlandnetz, die Alternative Fuels Infrastructure Regulation (AFIR) sowie der Masterplan Ladeinfrastruktur und das Gesetz zum Aufbau einer gebäudeintegrierten Lade- und Leitungsinfrastruktur für die Elektromobilität (GEIG), Stichwort „Zwangssäule“, zu nennen. Schmitt kritisierte abschließend, dass die politische Unsicherheit zu einer Investitionsunsicherheit bei den Unternehmen und Autofahrern führe. Daher prognostizierte sie, dass sich die Elektromobilität zwar entwickeln werde, aber nicht so schnell wie vom europäischen und deutschen Gesetzgeber vorgegeben.

Mit dem nächsten Redner vertiefte ein Anwenderbeispiel aus dem Mitgliederkreis das Thema. Lars Ebert, Geschäftsführer bei MTV Förster, zeigte in seinem Vortrag „Ultraschnell unterwegs laden – Rückblick, Status quo, Erfahrungen und Herausforderungen“, welche Erfahrungen der Mittelständler aus Hanau beim Aufbau von Ladeinfrastruktur gemacht hat. Aktuell sind bei MTV Förster 64 HPC-Schnellladepunkte an elf Stand-

orten der Firmengruppe in Betrieb. Dabei hat sich die durchschnittliche Ladeleistung in den vergangenen drei Jahren von 22 auf 34 Kilowattstunden gesteigert. Ebert kritisierte wie Schmitt, dass es derzeit keine verlässliche politische Planbarkeit gebe. Sichtbar sei das geworden, als die Regierung kurzfristig Ende 2023 den Umweltbonus gestrichen hatte. Auch wirtschaftlich und technisch sei die Elektromobilität nach wie vor mit großen Herausforderungen wie hohen Investitions- und Energiekosten verbunden.

Ist Elektromobilität wirtschaftlich an Tankstellen darstellbar? Überzeugt davon sind Carl Tüllmann und Jonas Bahr von GP Joule Connect. In ihrem Vortrag „Von Benzin zu Kilowatt: Warum die E-Mobilität ein gutes Geschäft für die Tankstelle ist“ zeigten sie, welche Faktoren wie eine verkehrsgünstige Lage, die Aufenthaltsqualität und Zuverlässigkeit für den Erfolg von Ladeinfrastruktur eine Rolle spielen. Zu den Herausforderungen gehören wiederum ein verfügbarer Netzanschluss, ausreichend Flächen und die notwendigen Genehmigungen. Abschließend visualisierten die Vertreter von GP Joule Connect, wie das Unternehmen ein Projekt von der Standortanalyse bis zur Inbetriebnahme realisiert und welche Geschäftsmodelle sinnvoll sein können.

Vom Forecourt in den Shop

Im zweiten Themenblock richtete sich der Blick vom Tankfeld auf den Shop. Den Start machte Philipp Pauly, Senior Vice President bei Lekkerland, mit dem Thema „Bedrohungen versus Chancen im Shopgeschäft“. Er erklärte, wie eine Tankstelle

Daniel Kaddik, Axel Niesing, Torsten Eichinger, Andreas Strömer und Philipp Pauly wissen, wie das Shopgeschäft erfolgreich wird.



weiterhin erfolgreich sein kann, wenn das Kraftstoffgeschäft und der Umsatz mit Tabakwaren aufgrund von Regularien zurückgehen. Hier kommt das Shopgeschäft ins Spiel: Laut einer Umfrage von Lekkerland würden sich nur elf Prozent der Befragten on the go mit Essen und Trinken in einer Tankstelle versorgen. 72 Prozent kaufen selten oder nie Essen und Trinken in einer Station, was vor allem an den verhältnismäßig hohen Preisen liegt. Diese Potenziale gilt es zu heben. Pauly riet in diesem Zusammenhang dazu, auf Aktionen wie „2 für 1“ zu setzen, mehr frische Produkte wie Obst und Salate ins Angebot aufzunehmen und auf conveniente alternative und kanalspezifische Produkte zu setzen.

Weitere Tipps gab es von Torsten Eichinger, Geschäftsführer von MCS, in seinem Vortrag „Low hanging fruits im Shopgeschäft – mit kleinen Stell-schrauben große Wirkung erzielen“. Auch er sieht wie sein Vorredner dringenden Handlungsbedarf, denn 51 Prozent der Kunden verlassen die Tankstelle nur mit Kraftstoff auf der Rechnung. Großes Potenzial schreibt Eichinger den E-Shishas zu, mit denen man die junge Zielgruppe für den Shop gewinnen kann. Interessant: Mit einer E-Shisha erwirtschaftet der Betreiber so viel Ertrag wie mit einer durchschnittlichen Stange Zigaretten. Die Kategorie Paper, Hülsen und anderes Tabakzubehör ist mit der Cannabis-Teillegalisierung ebenfalls zunehmend interessant für den Shop geworden. Für die Bistrottheke empfahl Eichinger den Evergreen Berliner sowie Cookies. Sein abschließender Rat: Stay curious und einfach mal Sachen ausprobieren!

Experte für ein schönes Ambiente und eine verkaufsfördernde Produktpräsentation ist Andreas Strömer, Geschäftsführer von Heinrich Stracke. Unter dem Vortragstitel „Moderner Ladenbau – Konzept statt Firlefanz“ zeigte er einige Beispiele für Tankstellen, die durch ungewöhnliche Designelemente und clevere Automatenlösungen besonders „instagramable“ sind. Außerdem stellte Strömer die „Kassenzone der Zukunft“ aus Sicht von Stracke vor, die auf kompaktem Raum die Renner der wichtigsten Kategorien präsentiert. Dazu gehören eine Kombination aus Speiseeistruhe und Trockenvitrine für Sweet-Bakery-Produkte, ein Getränke Kühlschrank für Energy Drinks von Red Bull und andere Kaltgetränke sowie ein Präsentiermöbel für OTP-Produkte. Abschließend erklärte der Ladenbauer verschiedene Formen von Smart Stores und ging dabei mit einigen Beispielen vor allem auf das Konzept Hybrid Store ein.

Abgerundet wurde dieser Vortragsblock erneut durch ein Beispiel aus dem Mitgliederkreis. Axel Niesing, Geschäftsführender Gesellschafter von Anton Willer, stellte das Konzept „Tanke Emma“ vor, das der Mittelständler ein Mal in Kronshagen bei Kiel und jeweils ein Mal als reduzierte Form „Tanke Emma Lütt“ in Kronshagen und Kiel umgesetzt hat. Zu den Bestandteilen gehören Preise auf LEH-Niveau, eine Sortimentsumgestaltung hin in Richtung frische Produkte und Supermarktsortiment sowie eine nostalgische Optik im Stil der Tante-Emma-Läden. Marketingmaßnahmen vor allem auf Social Media tragen zur Bekanntheit der Stationen bei und informieren über Aktionen. Steigende Umsätze und Absätze bei den Lebensmitteln, im Bistro, bei Süßwaren und Getränken und sogar im Kraftstoff- und Waschengeschäft geben den Kielern recht. Als nächste Schritte sind nun die Einführung einer elektronischen Preisauszeichnung und Self-check-out-Kassen geplant.

In seinem Vortrag stellte Istvan Elias von Tollkühn Shoppartner die „Grundlagenstudie Non-Food an Tankstellen und Ladeparks 2024“ vor. Diese bestätigt die allgemeine Annahme im Markt nicht, dass in Tankstellen frische Produkte besonders





Zum Ausklang des ersten Abends ging es in die Fellini Bar des Hotels mit anschließendem Abendessen und erneutem Barbesuch.

Reiner Lambertz von Imperial Brands Reemtsma Cigarettenfabriken hielt die Dinner Speech zur aktuellen Entwicklung auf dem Tabakmarkt.



nachgefragt werden. Elias sprach sich deshalb für mehr Non-Food-Artikel im Tankstellensortiment aus. Diese haben kein Verfallsdatum und der Erhaltungsaufwand ist geringer, da sie weder eine Kühlung benötigen noch wiederkehrende Qualitätskontrollen vorgenommen werden müssen. Daraus ergeben sich laut Referenten neue Betrachtungsmöglichkeiten und Vorteile, die in puncto absolute Marge ausgespielt werden können und sich zu einem deutlichen Mehrwert ausbauen lassen. Grundsätzlich besteht laut Studie eine Offenheit bei den Kunden, mehr Non-Food-Produkte an Tankstellen zu kaufen: Fast jeder Zweite erwirbt aktuell keine Non-Food-Artikel an Tankstellen, kann sich dies aber zukünftig vorstellen. Dass diese bereits häufig im Tankstellensortiment erhältlich sind, scheint aber bisher nicht in den Köpfen der Kunden verankert zu sein.

Zurück zu mehr Frische und Lebensmitteln ging es im Vortrag „E-Vend-Point“ von Stefan Stüwer, Geschäftsführer von Stüwer, einer schwäbischen Automatenmanufaktur, die seit über 45 Jahren maßgeschneiderte Vendingkonzepte für verschiedenste Anwendungen und Branchen entwickelt und optimiert. Einige Beispiele stellte Stüwer in seinem Vortrag vor. Die Modelle reichten von Automaten zur Ausgabe von Mehrwegmenüschalen über Automaten für die Produkterhitzung per Mikrowelle bis hin zum Modell „Regiomat“, in dem regionale Produkte

verkauft werden können. Auch zur Versorgung an den E-Ladesäulen hat Stüwer 24/7-Versorgungsautomaten im Portfolio, die in sogenannten E-Charging-Lounges aufgestellt werden können.

Als vorletzter Tagungspunkt des ersten Tages sprach Vincent Berckenhagen, Referent für politische Kommunikation beim Deutschen Franchiseverband, über „Franchise zur Standortaufwertung“. Er listete Gründe dafür auf, sich mit dem Thema Franchise auseinanderzusetzen. Dazu gehören Vorteile wie eine zusätzliche Kundenbindung durch die Anziehungskraft starker Marken, die Steigerung der Kundenfrequenz durch attraktive Angebote, die Nutzung effizienter, oft vollautomatisierter Systeme, eine gezielte Ansprache neuer Kundengruppen und die nachhaltige Verbesserung des Standortimages. Zur Veranschaulichung hatte Berckenhagen einige Beispiele im Gepäck, darunter Roatel, die Übernachtungsmöglichkeit auf 7,5 Quadratmetern, das Mini-Markt-Konzept Teo sowie das kompakte Fitnessstudio-Konzept Fitomat.

Zum Abschluss stellten Mario Elsen und Jasper Eckert von Elsen Media aktuelle Themen aus der bft-Kampagne vor. Dazu gehörten die Ergebnisse einer Befragung zum Thema HVO100. Mehr dazu lesen Sie in dieser Ausgabe in der Rubrik „eFUEL-TODAY“ auf Seite 20.



Dienstag, 26. November 2024

Man würde gerne an dieser Stelle behaupten, dass die Teilnehmer am zweiten Tag der bft-Arbeitstagung munter und ausgeschlafen um 8.30 Uhr in die Veranstaltung starteten. Dass das nicht der Fall war, lag nicht nur am Vorabend an der Bar, sondern vor allem am Feuerschlag, der die Hotelgäste um 3.30 Uhr aus dem Schlaf riss. Glücklicherweise entpuppte sich die ungeplante Unterbrechung der nächtlichen Ruhe als Fehlalarm, sodass alle Gäste nach einer halben Stunde vor dem Hotelingang wieder auf ihre Zimmer durften, während die drei Löschfahrzeuge der Feuerwehr unverrichteter Dinge abfuhr. Den Auftakt des offiziellen Programms machte viereinhalb Stunden später Sarah Schmitt, Leiterin des bft-Hauptstadtbüros, mit einem Weckruf zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die wichtigsten Punkte des Vortrags lesen Sie in der Rubrik „Neues aus Berlin“ auf Seite 30.

Weiter ging es mit einem Vortragsblock zum Thema Payment. Uwe Dziuk, Geschäftsführer der Weat, fasste in seinem Vortrag „Payment Solutions“ zunächst die Zahlungsmittelverteilung im deutschen Mobilitätsmarkt zusammen. Hier gab es bei den Transaktionen 2023 im Vergleich zu 2022 eine leichte Verschiebung von der Girocard zu Kredit- und Debitkarten, die übrigen Karten entwickelten sich konstant. Ein wichtiger Treiber hinter dem verhältnismäßig hohen Wachstum der Kreditkarten ist die Zunahme der Transaktionen mit den Debitkarten der Schemes Mastercard und Visa sowie die steigende Anzahl von Handyzahlungen am POS mit Apple Pay und Google Pay. Des Weiteren stellte Dziuk „wero“, eine europäische Alternative zu US-Wallets mit Paypal, Google Pay und Apple Pay vor. Das System ermöglicht in Europa digitale Zahlungen „unabhängig und europäisch“. Zu den weiteren Themen seines Vortrags gehörten Cashback am POS, die Entwicklung des Weat-Produkts Gutschein+ sowie E-Mobilität mit Weat-Zahlungsdienstleistungen.

Rund ums Thema Payment ging es bei Sarah Schmitt, Ingo Meyer, Benno Kerling und Uwe Dziuk (v. l.).



Benno Kerling, Geschäftsführer bei Huth, referierte im Anschluss über „Kassensysteme 2025 – aktuelle Regulatorik und technische Neuerungen“. Er erklärte dem Publikum, wie das TSE-Meldeverfahren ab 2025 ablaufen wird. Dabei müssen ab dem 1. Juli 2025 Kassen und TSE innerhalb von vier Wochen angemeldet werden. Weitere Themen waren die E-Rechnung (lesen Sie dazu „Schnell den Verband gefragt“ in Ausgabe 5/2024 der bft-Nachrichten), das Barrierefreiheitsstärkungsgesetz (BFSG), der Digital Fuel Twin (DFT) für CO₂-reduzierte Kraftstoffe sowie die unkomplizierte Abrechnung von Ladestrom über die Systeme des Kassenherstellers.

Mit dem Vortrag „Digitalisierung im (Flotten-)Kartengeschäft“ stieg Ingo Meyer, Geschäftsführer von Roadrunner, tiefer in das Thema Flottenkarte ein. Hier ist laut Meyer ein klarer Trend zu beobachten: Mobile Payment ist in allen Bereichen auf dem Vormarsch, zudem nutzen immer mehr Unternehmen digitale Lösungen wie digitale Belege und Kundenportale. Ein weiterer Trend ist In-Car-Payment, also die Zahlung von Tankungen, Autowäsche oder Maut direkt über das Autodisplay, was die Handhabung noch einfacher und schneller ermöglicht. Zum Abschluss stellte Meyer das Unternehmen Roadrunner vor, das aus 13 Gesellschaftern aus dem Mittelstand besteht, darunter zahlreiche bft-Mitglieder. Die Karte kann in Deutschland an 2.200 Akzeptanzstellen von 180 Gesellschaften eingesetzt werden und verzeichnete 2023 rund 2.500.000 Transaktionen.

Digitale Möglichkeiten im Waschgeschäft

Digitalisierung im Waschgeschäft war auch eines der zwei großen Themen im Vortrag „Autowäsche der Zukunft – nachhaltiger Erfolg durch Digitalisierung“ von Stefan Leuschner, Senior Direktor und Prokurist KAM D-A-CH bei Washtec. Bei dem Waschanlagenhersteller dient das Produkt my-washtec.com als digitale Schaltzentrale für das Waschgeschäft. Kunden können darüber digital ihre Wäschen kaufen, Betreiber ihre Anlage steuern, Störungsmanagement betreiben sowie Kennzahlen aus dem Geschäft auslesen und digitalisieren. Nachhaltigkeit steht ebenfalls auf der Agenda der Augsburger. Das Zertifikat für „Nachhaltige Autowäsche“ wird jährlich nach strengen Kriterien verliehen und steht für umfassenden Umweltschutz. Mit dem Siegel können Betreiber ihren Kunden zeigen, dass sie mit ihrer Anlage eine nachhaltige Autowäsche anbieten. Abgerundet wurde der Themenblock durch bft-Geschäftsführer Stephan Zieger, der in seinem Vortrag auf ein

aktuelles Urteil des Bundesgerichtshofs zur Haftung von Waschanlagenbetreibern einging (mehr dazu lesen Sie in der Rubrik „Schnell den Verband gefragt“ auf Seite 36).

Mit einem komplett anderen Thema ging es nach der Kaffeepause weiter: „Social Media an der Tankstelle.“ Zunächst stellte Carola Sauer von Raufeld Medien die Zusammenarbeit mit dem bft vor. Die Agentur überarbeitet derzeit das Verbandslogo und die Website. Sauer erklärte, warum das Rebranding notwendig ist und welche Ziele der bft damit verfolgt. Anschließend zeigte sie, welche Rolle Social Media in der Kommunikation – insbesondere mit der jüngeren Zielgruppe – spielt, und gab Tipps, wie die Betreiber die Plattformen effizient bespielen können: Spezielle Tools erleichtern Timing und Veröffentlichungen und sichern die Qualität. Eine vorausschauende Planung spart Zeit und sorgt für abwechslungsreiche Inhalte. Last, but not least schaffen konsistente Formate wie die Rubriken „Service-Tipps“ oder „Mitarbeiter des Monats“ einen Wiedererkennungswert.

Die Nutzung von Social Media ist natürlich auch ein wichtiges Instrument bei der Suche nach neuen Mitarbeitern, die sich in der Branche zunehmend schwierig gestaltet. Als Expertin hatte der bft Svenja Beyer von Denkmal Zukunft zum Thema „Erfolgreiche Personalgewinnung“ eingeladen. Sie betonte, wie wichtig Employer Branding, ist und zeigte hier drei wichtige Bausteine auf: Werte und Kultur des Unternehmens klar definieren und umsetzen, Einzigartigkeit herausarbeiten sowie die Attraktivität nach innen und außen leben. Bei gutem Personalmarketing geht es darum, die Zielgruppen zu verstehen, die richtigen Kanäle zu nutzen – Stichwort Social Media – und authentische Botschaften zu entwickeln, betonte Beyer. Zur erfolgreichen Personalsuche gehört darüber hinaus eine Bewerberreise mit klaren und transparenten Prozessen, bei denen der Bewerber authentische Einblicke ins Unternehmen erhält. Zudem ist es laut der Referentin wichtig, dass Erwartungen etwa an das Gehalt und die konkreten Aufgaben des Jobs früh kommuniziert werden.

10



Carola Sauer von der Agentur Raufeld erklärte wichtige Strategien bei der Nutzung von Social Media.

Tabak als Erfolgsgarant im Shop

Ein thematischer Sprung, aber nicht minder spannend war der Vortrag „Nikotinmarkt Deutschland – Wo geht die Reise hin?“ von Christian Kordes von Imperial Brands Reemtsma Cigarettenfabriken. Er ordnete die Bedeutung verschiedener Produktkategorien im Tabakbereich ein. Während der Markt mit klassischen Zigaretten nur sehr leicht zunimmt, verzeichnet das Segment New Generation Products (NGP) weiterhin ein deutliches Wachstum bei einem Marktanteil von aktuell etwa acht Prozent. Auch der Absatz von Feinschnitt entwickelt sich nach wie vor positiv. Angesichts drohender noch strengerer Regulierungen wie die Verschärfung der Europäischen Tabakprodukttrichtlinie (EUTPD) oder Plain Packaging rät Kordes dazu, so lange es geht, das Beste aus der Kategorie zu holen und dabei Trends mit Augenmaß mitzunehmen.

Den Fokus auf ein sehr spezielles Produkt legte Stephan Forsbach, Leiter Vertrieb national bei Gizeh, in seinem Vortrag „Cannabislegalisierung und der Konsum in Deutschland“. Er sieht großes Potenzial für die Tankstellen im Segment des Zubehörs, etwa bei den Filtern, Tips und Paper, da durch die (Teil-)Legalisierung von Cannabis seit dem 1. April 2024 der Bedarf nach diesen Produkten deutlich gestiegen ist und weiter an Fahrt aufnehmen wird. Zielgruppe sind klassische Konsumenten, Cannabispatienten, Selbstzahler und Neuerwender. Forsbach riet zu weniger Hülsen und Stopfgeräten im Regal zugunsten von mehr Recreational-Produkten, also Produkten für Nutzer von Cannabis aus nicht medizinischen Gründen (engl: recreation, dt: Freizeitvergnügen). Für preissensible Konsumenten eignet sich laut des Gizeh-Vertreters das Einstiegsmodell von Grinder für unter fünf Euro. Diese meist kleine, runde Mühle dient dazu, die Cannabisblüten in gleichmäßige Stücke zu zerkleinern.

Zum Abschluss des offiziellen Teils der bft-Arbeitstagung trat Hagen Reiners, Leiter der Redaktion der Argus Media Group, hinter das Rednerpult. In seinem Vortrag „Argus O.M.R. – Preissicherheit für den deutschen Mineralölmarkt“ erklärte er, wie

der Preis-Informationsdienst für den Handel mit Erdöl, AdBlue, HVO und vielen weiteren Produkten die täglichen Preisnotierungen erstellt. Dank zusätzlicher Services wie den Nachrichtendienst und Analysen können die Nutzer Marktentwicklungen verstehen, die sich auf die Preise auswirken. Der bft und Argus planen derzeit einen Rahmenvertrag für die Mitglieder. Mehr dazu erfahren Sie voraussichtlich Anfang des kommenden Jahres.

Warum Employer Branding und Personalmarketing so wichtig sind, erfuhren die Teilnehmer von Svenja Beyer.

Stephan Forsbach sprach über das Potenzial von Zubehör durch die Cannabislegalisierung.



Gut besucht: Zum Workshop Thema „Shopgeschäft zukunftssicher aufstellen“ kamen knapp 50 Teilnehmer.



Workshop 2: Shopgeschäft zukunftssicher aufstellen

- Harald Wilhelm (Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen),
- Marcel Kossira (Contax Steuerberatungsgesellschaft),
- Tino Emanuel und Jochen Becker (Lekkerland)

Workshop 3: Abwicklung von Haftpflichtschäden

- Carl Michael Götte (Constantia Vermittlungsgesellschaft für Versicherungen),
- Stephan Zieger (bft)

Workshop 4: Mit Social Media Personal gewinnen und Bekanntheit stärken

- Carola Sauer (Raufeld Medien)

Abschließend standen die Leiterinnen und Leiter der bft-Arbeitskreise Aus- & Weiterbildung und Personal, Autowäsche, Neue Kraftstoffe & Klima, Tankstelle 2035 sowie Zahlung & Digitalisierung zum Gespräch zur Verfügung. Wer sich noch nicht in einem Arbeitskreis engagiert, aber Interesse hat, kann sich jederzeit bei uns melden.

Nach der fünfjährigen coronabedingten Pause war die Neuauflage der bft-Arbeitstagung ein voller Erfolg. Und eines sei an dieser Stelle versprochen: Angesichts des zahlreichen guten Feedbacks werden wir voraussichtlich wieder zum gewohnten Rhythmus zurückkehren und die Arbeitstagung alle zwei Jahre organisieren.

Annika Beyer

Austausch bei Workshops und Arbeitskreisen

Nach dem offiziellen Teil der bft-Arbeitstagung konnten sich die Teilnehmer in Workshops selbst einbringen, austauschen und diskutieren. Dass die Themenwahl richtig gesetzt war, zeigte die rege Teilnahme an den Workshops zu den folgenden vier Themen:

Workshop 1: Potenzial aus Tabakwaren und Next Generation Products (NGP) optimal nutzen

- Reimer Lambertz (Imperial Brands Reemtsma Cigarettenfabriken)

Das Orgateam vom bft (v. l.):
Iris Müller, Stephan Zieger,
Carsten Müller,
Franziska Fuhrmann,
Daniel Kaddik, Sarah Schmitt
und Anne Grote.



Dank an die Sponsoren:

Ein herzlicher Dank geht an alle Sponsoren, die eine solche Tagung erst ermöglichen:



**EINFACH LADEN, EINFACH BEZAHLEN:
DIRECT PAYMENT MIT WEAT!**

WEAT ermöglicht mit seinen integrierten Kartenterminals Ad-Hoc Zahlungen mit allen gängigen Zahlungsmitteln an Ladesäulen von diversen Herstellern wie z.B. dem Hypercharger von Alpitronic oder Schnellladesäulen Ekoenergetyka.

WEAT bietet in Kooperation mit verschiedenen Partnern auch Kiosklösungen für das Ad-Hoc- Payment an Ladeparks an.

Jahrzehntelange Erfahrung im Payment der Mobilitätsbranche.



(... Zukünftig auch Flottenkarten)

WEAT

DER SPEZIALIST IM BARGELDLOSEN ZAHLUNGSVERKEHR



AFIR-
KONFORM

LSV-
KONFORM

WEAT Electronic Datenservice GmbH
www.weat.de | anfrage@weat.de | Tel.: +49 211 9057-100
WEAT ist zugelassenes Zahlungsinstitut



Kurz & knapp

→ Neue Verbandsspitze:

Christine Keslar-Tunder, Geschäftsführerin des mittelständischen Familienunternehmens Keslar Energiehandel aus Kempten (Allgäu), ist auf der Jahreshauptversammlung zur neuen Vorsitzenden des Uniti Bundesverbands Energie Mittelstand gewählt worden. Ihr Vorgänger im Amt, Udo Weber, wurde nach zwölf Jahren an der Spitze des Verbands zum Ehrenvorsitzenden ernannt.

→ Schmierstoffe:

Ab dem 1. Januar 2025 wird Liqui Moly First Partner in den Bereichen Schmierstoffe und Autopflege bei Sprint. Zunächst ist die Zusammenarbeit auf vier Jahre festgelegt. Neben einem ganzheitlichen Rundum-Paket sprach auch das einfache und komfortable Bestellwesen für Liqui Moly.

ELO ist neuer Gesellschafter bei H2Now

Der Kreis der bestehenden Gesellschafter der H2Now wurde mit dem Beitritt der Kempe ELO-Mineralöl um einen wichtigen Mittelständler aus der Metropolregion Nürnberg erweitert. Gemeinsame Projekte sollen nun mit hoher Geschwindigkeit entwickelt und auf dem neuesten H2Now-Tankstellenstandard realisiert werden. Beide Unternehmen wollen in der Energiewende und einer CO₂-neutralen Mobilität mit dem grünen Energieträger Wasserstoff auch in Zukunft eine führende Rolle in der emissionsfreien Mobilität für Lkw, Busse, Transporter und Pkw einnehmen. Durch die regionale Vernetzung von ELO kann deren Vertriebsaußendienst eigenen Angaben zufolge die lokalen Wasserstoffnetzwerke schneller und direkter entwickeln und wichtige Ankerkunden binden. Dies soll bereits in der frühen Marktphase einen wirtschaftlichen Betrieb der Wasserstofftankstellen ermöglichen.



© H2Now

Classic erweitert Tankstellennetz um 16 Stationen von Varo Energy

Durch die Übernahme der Varo-Tochtergesellschaft Varo Energy Direct Retail mit 16 Tankstellen erweitert Classic das Tankstellennetz in Norddeutschland und am Niederrhein und stärkt damit die Marktaktivitäten in diesen wichtigen Regionen. Im Rahmen des Unternehmenskaufs wechseln zudem alle 57 Mitarbeiter der Varo Energy Direct Retail zu Classic. Gleiches gilt für das breite Produktangebot und für bestehende Verträge. Der Erwerb zum 1. Januar 2025 steht unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Zustimmung. Mit diesem Zukauf stärkt Classic nicht nur seine Position am deutschen Tankstellenmarkt. Gleichzeitig bauen Varo Energy und Classic ihre strategische Zusammenarbeit im Bereich der Versorgung und bei den erneuerbaren Kraftstoffen aus. „Wir freuen uns sehr über diesen wichtigen Schritt in unserer Unternehmensentwicklung. Durch die Integration der 16 Standorte in unser Tankstellennetz können wir unseren Kunden an weiteren Standorten unsere Servicequalität anbieten“, kommentiert Classic-Geschäftsführer Dirk Greife die Übernahme und verweist auf die beiden Prämierungen „Bester Tankstellen-Shop“ und „Bestes Tankstellen-Bistro“ der diesjährigen Kundenbefragung der Deutschen Gesellschaft für Verbraucherstudien (DtGV).



Daniel Ruscheinsky ist neuer Vorsitzender der VEDA

Nach neun Jahren im Vorstand der Vereinigung Deutscher Autohöfe (VEDA), davon sechs Jahre als erster Vorsitzender, hat Johannes Witt, Geschäftsführer der Euro-Rastpark-Gruppe, seinen Posten als Verbandschef satzungsgemäß frei gemacht. Auf der Jahreshauptversammlung am 24. Oktober 2024 im Bergson Kunststoffwerk München haben die Mitglieder Daniel Ruscheinsky, Geschäftsführer von 24-Autobahn-Raststätten, in das Amt gewählt. Er ist bereits seit sechs Jahren stellvertretender Vorstand. Auf die frei gewordene Position nachgerückt und damit neu im Vorstand ist Alexander Hillers, Vorstand der Straßenverkehrsgenossenschaft (SVG) Hessen. Im Amt bestätigt wurden Markus Böffel, ehemals TotalEnergies, und Gerhard Bergler von Bergler Mineralöl, der weiterhin Schatzmeister bleibt. Zudem wurden Andreas Mark von Euro Rastpark, Lars Blume von Circle K und Thorsten Schlüter vom Autohof Rosenow in Kiel in den erweiterten Vorstand gewählt.

Neues Forum für Convenience und Retail

Vision Group Network (VGN) und The Retail Marketeers (TRM) haben die Global Convenience Vision Group (GCVG) gegründet. Dabei handelt es sich um ein internationales Forum für Convenience-Anbieter und Retailer. Ab Januar 2025 wird die Global Convenience Vision Group einmal im Quartal virtuell zusammenkommen, um Wissen und innovative Ideen für B2B- und B2C-Märkte in den Bereichen Convenience-Einzelhandel, Foodservice, Treibstoff/Energie/Mobilität auszutauschen, zunächst in Europa, später auch in Asien, Australien und Nord- und Südamerika.

Optimierte Portalwaschanlagen bei Team Energie

Mit innovativer Technologie will Team Energie Kundenservice und Störungsmanagement bei Portalwaschanlagen optimieren. Als erster Tankstellenbetreiber nutzt das Unternehmen den Omis IoT Hub zur Digitalisierung und Automatisierung der eigenen Waschanlagen. Der IoT Hub dient als Bindeglied zwischen smarten Internet-of-Things-(IoT-)Geräten und angeschlossenen Systemen beziehungsweise Anwendungen. Durch die Vernetzung mit dem Hersteller Washtec und einer speziell entwickelten Datenschnittstelle gelangen bei Anlagenstörungen nun automatisch Fehlercodes und detaillierte Beschreibungen ins eigene Störungssystem. So sollen Störungen schnell und effizient beseitigt, Stillstände minimiert sowie die Einsätze von Servicetechnikern optimiert werden.

Zudem meldet Team Energie die Übernahme von Nordteam. Bereits seit einigen Jahren hält Team Energie 50 Prozent der Anteile des Unternehmens. In dieser Zeit hat sich das Handelsunternehmen zu einem der größten Markenpartner für Shell-Schmierstoffe entwickelt.

Im Bereich Tankkarten gibt es ebenfalls Neuigkeiten: Mit der Team Mobility Card können Autofahrer jetzt an rund 90 Baywa-Tankstationen in Süddeutschland bezahlen. Umgekehrt akzeptieren die knapp 100 Team-Tankstellen in Norddeutschland nun auch die Baywa-Tankkarte als Zahlungsmittel.



© Team Energie



Christian Hanke wird Geschäftsführer von German eFuel One

Mit der Berufung von Christian Hanke stärkt German eFuel One seine Führungsebene für die Realisierung der ersten kommerziellen Produktionsanlage für E-Fuels in Deutschland. Ziel ist es, durch den Einsatz synthetischer Kraftstoffe die Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor maßgeblich zu senken. Der Aufbau weiterer Produktionsstätten ist bereits jetzt in der Planung. Hanke wird die Umsetzung dieses ersten richtungsweisenden Nachhaltigkeitsprojektes in Steyerberg leiten und das Unternehmen als führenden Anbieter im Zukunftsmarkt synthetischer Kraftstoffe positionieren. Dieses erste Projekt in Niedersachsen wurde Ende 2022 von der eFuel GmbH initiiert, die Mitgesellschafter der German eFuel One ist und aus einem Zusammenschluss aus zehn mittelständischen Energieunternehmen besteht. Von Anfang an waren auch der Technologiegeber CAC Engineering als Mitgesellschafter und der Standortinhaber Oxxynova beteiligt, die das Projekt mit Know-how und Ressourcen vorantreiben. Hanke arbeitete über 20 Jahre bei Exxonmobil, unter anderem an Standorten in Deutschland, Belgien und den USA. Seit Februar 2023 ist der studierte Betriebswirt als Berater in den Bereichen erneuerbare Energien, Nachhaltigkeit und Business Development tätig und unterstützt unter anderem bei M&A-Prozessen den Aufbau neuer Organisationen nach Fusionen und Übernahmen sowie bei der Entwicklung von Go-to-Market-Strategien.



TANKSTELLE & MITTELSTAND '25

Die Branchenmesse
21. + 22. Mai 2025 · Messe Essen

Jetzt anmelden unter [tankstellenmesse.de](https://www.tankstellenmesse.de)



Kaddik kommentiert

die ICCT-Studie zum Abwrackprogramm für Verbrenner

„Abwrackprämie billiger als E-Fuels“ – so betitelten in den vergangenen Wochen zahlreiche Medien einen Beitrag über eine Studie des International Council on Clean Transportation (ICCT). Bekannt ist der Umweltforschungsverbund durch die Aufdeckung des VW-Abgasskandals 2015 in den USA. Weniger öffentlich bekannt sind die Finanziere. Das schauen wir uns aber in einer der nächsten Ausgaben an. Die Kernaussage der Studienautoren: Wenn mit einem Abwrackprogramm acht Millionen Verbrenner stillgelegt werden, statt sie mit E-Fuels zu betreiben, könne dadurch nicht nur Geld, sondern auch CO₂ eingespart werden. Dabei soll es für Dieselautos, die mindestens 15 Jahre gefahren wurden, eine Prämie von 2.000 bis 6.000 Euro und für Benzinere, die 25 Jahre oder älter sind, eine Prämie von 2.000 bis 3.000 Euro geben.

Aus unserer Sicht ist ein fahrtüchtiges Fahrzeug zu verschrotten, der falsche Weg und in keinem Fall nachhaltig. Ein Kritikpunkt an der Studie ist, dass sie die CO₂-Emissionen – wie so oft – nicht ganzheitlich betrachtet, sondern nur das Jetzt. Natürlich stößt ein E-Fahrzeug weniger CO₂ aus als ein Diesel. Um verschiedene Antriebsformen einander seriös gegenüberzustellen, darf jedoch nicht nur der CO₂-Ausstoß am Auspuff betrachtet werden (tank to wheel, vom Kraftstofftank bis zum Rad). Bei einer ganzheitlichen Lebenszyklusanalyse müssen auch die CO₂-Emissionen der Energieproduktion einfließen. An einem kalten, dunklen Novembertag liegt der Wert bei 582 Gramm CO₂ pro Kilowattstunde. Zum Vergleich: Ein moderner Diesel produziert pro Kilowattstunde etwa 600 Gramm CO₂. Dabei ist die Fahrzeugherstellung noch nicht berücksichtigt. Müsste sie aber. Der Ressourcen- und CO₂-Bedarf für die Produktion der Batterie für Elektrofahrzeuge ist extrem hoch. Die Batterieherstellung allein verursacht etwa so viel CO₂ wie die Herstellung eines neuen Verbrenners. Ersetzt man nun fossilen Diesel mit fast CO₂-neutralem HVO, kommt ein E-Auto im deutschen Energiemix nie an einen Verbrenner heran. Ein Abwrackprogramm, bei dem E-Autos fahrtüchtige Verbrenner ersetzen, trägt damit sicherlich nicht zu weniger, sondern zu mehr CO₂-Emissionen bei.

Und last, but not least: Vor ziemlich genau einem Jahr hat die Regierung die Kaufprämie für Elektrofahrzeuge gestrichen, um zu sparen. Die Haushaltslage sieht heute nicht besser aus, im Gegenteil. Statt das Geld in eine unnötige Abwrackprämie zu stecken, sollte lieber in den Hochlauf von synthetischen Kraftstoffen investiert werden.

Ihr Daniel Kaddik, Geschäftsführer des bft

Mehr Präsenz in Europa

bft wird direktes Mitglied bei der UPEI

Ab 2025 ist der bft direktes Mitglied bei der UPEI und kann damit nicht nur an europäischen Gesetzgebungsverfahren mitwirken, sondern profitiert auch von einem innereuropäischen Austausch. Besonders interessant für die bft-Mitglieder ist die aktive Mitarbeit in Kommissionen zu den Themen Zahlungsverkehr, Tankstellenvertrieb und Energietransformation.

Wie bereits berichtet, tritt der bft zum Jahresende aus dem Dachverband Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland (MEW) aus. Ursache für diese Entscheidung ist der Strategieprozess, in dem wir uns derzeit befinden. In diesem Zuge haben der Vorstand und die Geschäftsführung entschieden, dass sich der bft künftig verstärkt selbst bei relevanten Themen vertritt (siehe dazu auch „Kaddik kommentiert“ in den bft-Nachrichten 4/2024). Da der bft bisher über den Dachverband bei der UPEI repräsentiert wurde, macht dieser Schritt nun eine direkte Mitgliedschaft des bft bei der Union Pétrolière Européenne Indépendante (UPEI) notwendig, die ab dem 1. Januar 2025 wirksam wird.

Die Mitgliedschaft bei der UPEI bietet dem bft und seinen Mitgliedern zahlreiche Vorteile:

- Einflussnahme auf europäische Gesetzgebung: Als Teil der UPEI wird der bft direkt in europäische Gesetzgebungsverfahren eingebunden, die maßgeblich die nationalen Regelungen in den EU-Mitgliedsstaaten beeinflussen.
- Erstellung von Positionspapieren und Studien: Der bft wird sich aktiv bei der Entwicklung von wichtigen Fachdokumenten einbringen.
- Innereuropäischer Austausch: Die Mitgliedschaft ermöglicht einen intensiven Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus 20 europäischen Ländern sowie den Zugang zu Best-Practice-Modellen, insbesondere im Bereich alternativer Kraftstoffe und neuer Energieträger. Ein für uns alle wichtiger Blick über den Tellerrand.
- Zusammenarbeit auf Augenhöhe: Die Zusammenarbeit innerhalb der UPEI zeichnet sich durch gegenseitige Wertschätzung und Kollegialität aus.

Besonders interessant für den bft und seine Mitglieder ist zudem die Möglichkeit, sich in den drei für unseren Verband relevanten Arbeitsgruppen der UPEI einzubringen:

1. Fuel Payments Commission: Fokussiert auf Regulierung und Gesetzgebung im Zahlungsverkehr des Endverbrauchergeschäfts.
2. Retail Stations Commission: Behandelt alle Themen rund um den Vertriebskanal Tankstelle.
3. Energy Transition Commission: Konzentriert sich auf die Energietransformation mit Schwerpunkt auf alternativen Energieträgern wie E-Fuels, Wasserstoff, HVO, Strom und Bio-Kraftstoffen.

„Der bft freut sich über eine aktive und zahlreiche Mitwirkung seiner Mitglieder in diesen Arbeitsgruppen. Bitte nutzen Sie die Möglichkeit der europäischen Partizipation. Das ist umso wichtiger, da auf europäischer Ebene wichtige branchenrelevante Themen wie das Verbrenneraus entschieden werden, die dann unmittelbar Einfluss auf die nationale Gesetzgebung haben“, betont der bft-Vorsitzende Carsten Müller, der im April 2022 zu einem der vier Vizepräsidenten des europäischen Branchenverbands gewählt wurde und daher die Arbeit der UPEI sehr gut kennt.

Bei Fragen oder Interesse steht Ihnen Sarah Schmitt im Hauptstadtbüro gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Weitere Informationen finden Sie unter www.ypei.org.

Annika Beyer



HVO100 im Aufwind

Erste Ergebnisse unserer HVO-Umfrage

Wie verbreitet ist HVO ein halbes Jahr nach Verkaufsfreigabe an öffentlichen Tankstellen? Und wie gut wird der Kraftstoff von den Kunden angenommen? Diese und weitere Fragen sind Bestandteil einer Umfrage der bft-Kampagne eFUEL-TODAY, die wir vor einigen Wochen unter unseren Mitgliedern gestartet haben. Das sind die ersten Zwischenergebnisse.

In der letzten Ausgabe der bft-Nachrichten haben wir unsere Mitglieder zur Teilnahme an der HVO-Umfrage von eFUEL-TODAY aufgerufen. Für das aktuelle Magazin haben wir nun die ersten Rückmeldungen zusammengefasst: Insgesamt betreiben die teilnehmenden Unternehmen 44 von 330 derzeit existierenden Tankstellen mit HVO-Angebot in Deutschland (Quelle: eFuels Now) und repräsentieren somit 13,33 Prozent des aktuellen Markts. In der Umfrage haben wir sowohl derzeitige Umsätze als auch kurz- und mittelfristige Prognosen und Erfahrungen im Zuge der Markteinführung und Rückmeldungen der HVO100-Käufer abgefragt.

Das Ergebnis: Mit einem derzeitigen Absatzanteil von 5,52 Prozent gemessen am Gesamtumsatz von fossilem Diesel hat HVO100 prozentual bereits den Absatz von Super Plus (4,88 Prozent gemessen am Gesamtumsatz der Ottokraftstoffe) bei den befragten Tankstellen hinter sich gelassen. Auch der Marktstart von HVO100 übersteigt vielerorts bereits den anteiligen Umsatz bei der Einführung von E10 im Jahr 2011. Einzelne Gesellschaften berichten sogar von rund 15 Prozent HVO-Anteil am Dieselumsatz und erwarten in den nächsten zwölf Monaten einen Absatz von bis zu 30 Prozent. Außerdem gaben die befragten Gesellschaften an, dass sie binnen der nächsten zwölf Monate die Anzahl der Standorte mit HVO fast verdoppeln wollen.

Laut der befragten bft-Mitglieder stehen für die Kunden insbesondere die Nachhaltigkeit und CO₂-Einsparung bei der Kaufentscheidung für HVO100 im Fokus. Für rund ein Viertel der Kunden sind die Leistungsfähigkeit und Produktqualität im Vergleich zum B7-Diesel das primäre Kaufargument. Die größten Herausforderungen im Zuge der HVO-Markteinführung sehen circa 65 Prozent der Umfrageteilnehmer in den begrenzten Kapazitäten für freie Tankplätze, während rund 47 Prozent komplexe und langwierige Genehmigungsverfahren mit den Behörden als größte Hürde angeben.

Teilnahme nach wie vor möglich

Um die Repräsentativität der Umfrage in Zukunft auszubauen, wird diese weiterhin unter efuel-today.com/hvo-marktumfrage bereitgestellt. Wenn Sie noch nicht an der Befragung teilgenommen haben, würden wir uns freuen, wenn Sie das nachholen. Die Beantwortung dauert nur wenige Minuten. eFUEL-TODAY plant ein regelmäßiges Marktupdate rund um HVO.

eFUEL-TODAY

Hinweis: Alle zum Vergleich herangezogenen Daten entstammen den Veröffentlichungen des Bundesamts für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.





AUTOZUM[®]
SALZBURG

22. - 25. Januar 2025



Christ
WASH SYSTEMS

ALPHA | THE FUTURE OF CARWASH

Voller Terminkalender

Im Herbst standen für die bft-Geschäftsführung und den Vorstand zahlreiche spannende Termine auf dem Programm. Neben der Teilnahme an den Jahreshauptversammlungen befreundeter Verbände zeigte die Verbandsspitze auch bei Veranstaltungen der Mitglieder Präsenz. Ein Ausschnitt aus dem bft-Terminkalender.



22

MdB Stefan Kaufmann bei RAN

Dr. Stefan Kaufmann, Bundestagsabgeordneter für den Wahlkreis Offenburg und Experte für Wasserstoff, absolvierte bereits Ende August 2024 ein Praktikum an der RAN-Tankstelle in Stuttgart-Wangen. Friedrich Haag, Tankstellenunternehmer und FDP-Abgeordneter im Landtag von Baden-Württemberg, erklärte dem CDU-Politiker die Abläufe einer Tankstelle und zeigte ihm die Gegebenheiten vor Ort. Außerdem erläuterte Haag das spannende Aufgabengebiet, das der Beruf Einzelhandelskaufmann/-frau im Bereich Tankstelle mit sich bringt, und stellte sich den offenen Fragen des Politikers.



Friedrich Haag, Stefan Kaufmann, Stephan Zieger und Lukas Rembold, Gebietsleiter bei Südramol (v. l.).

Central European Rallye

Am 19. und 20. Oktober 2024 ging es für unseren Geschäftsführer Stephan Zieger ins bayerische Passau zur Central European Rallye. Gemeinsam mit FuelsEurope, dem eFuels Forum und dem Energieunternehmen Maier Korduletsch hat Zieger im Namen des bft für synthetische Kraftstoffe geworben. In zahlreichen Gesprächen mit vielen Rallye-Besuchern informierten die Partner über eFuels und HVO. Das erfreuliche Fazit: Die Besucher zeigten sich alle sehr offen für das Thema synthetische Kraftstoffe!



Youri van den Eeckhout (l.) und Patricia Gouveia von Fuels Europe gemeinsam mit Stephan Zieger und Hannes Lange (r.) vom eFuels Forum.



© Andrey Popov/stock.adobe.com

MdB Carsten Müller bei MHB Mobility

Ende Oktober trafen bft-Geschäftsführer Stephan Zieger und Johann Thiele, Geschäftsführer unseres Mitglieds MHB Mobility und Leiter des Arbeitskreises „Waschen“, den CDU-Bundestagsabgeordneten Carsten Müller (Wahlkreis Braunschweig), der auch Obmann im Rechtsausschuss des Bundestags ist. Die drei tauschten sich intensiv zum Thema Zukunft der Tankstellen mit Blick auf synthetische Kraftstoffe, Elektromobilität und Tankstellenshops aus. Zudem stellte Thiele sein Unternehmen vor. Stephan Zieger ließ es sich wiederum nicht nehmen, dem interessierten Gast die aktuelle bft-Studie „Tankstellenmarkt 2023“ mit allen Daten und Fakten zur Branche zu überreichen.



Spannender Austausch: Stephan Zieger, Carsten Müller und Johann Thiele (v. l.).

Convenience Campus von MCS

bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik on tour in Hessen. Auf dem Convenience Campus von MCS am 24. und 25. Oktober 2024 in Fulda traf Kaddik nicht nur zahlreiche Mitglieder. Er hatte auch die Gelegenheit, sich in spannenden Vorträgen – von Dubai-Schokolade bis zur Gen Z – über aktuelle Trends aus dem Convenience-Bereich auf dem Laufenden zu halten.



Befreundete Verbände: BTG-Vorsitzender Georg Huber, BTG-Geschäftsführer Thomas Drott und die bft-Geschäftsführer Stephan Zieger und Daniel Kaddik (v. l.).



BTG-Autowaschkongress

Am 4. und 5. November 2024 lud der Bundesverband Tankstellen und Gewerbliche Autowäsche Deutschland (BTG) nach fünfjähriger Pause erstmals wieder zum Autowaschkongress nach Potsdam ein, in dem auch die Mitgliederversammlung eingebettet ist. An zwei Tagen erwartete die Teilnehmer ein abwechslungsreiches Tagungsprogramm mit praxisnahen Vorträgen und Podiumsdiskussion rund um das Thema Autowäsche. Mit dem BTG verbindet der bft eine enge Partnerschaft, die sich unter anderem bei der bft-Tagung „Autowäsche“ in Minden zeigte. Der bft war deshalb mit einem eigenen Stand bei der Ausstellung im Foyer des Tagungsraums vertreten, der das Thema HVO in den Mittelpunkt stellte.



bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik gemeinsam mit Anne Grote (l.), Managerin Kommunikation, und Franziska Fuhrmann (r.), Managerin für Akademie und Veranstaltungen.

Jahreshauptversammlung des Bundesverbands der Dienstleistungswirtschaft (BDWi)

Ebenso wie beim bft stand auch bei der Jahreshauptversammlung des BDWi in diesem Jahr die Wahl der Verbandsspitze an. Im Gegensatz zum bft gab es hier jedoch keinen Wechsel: Die Mitglieder bestätigten Michael H. Heinz, der den Verband seit 2012 führt, im Amt des Präsidenten. Das beherrschende Thema der Veranstaltung war – wie zu erwarten – der Bundestagswahlkampf. FDP-Generalsekretär Bijan Djir-Sarai und der Vorsitzende des Wirtschaftsausschusses und CDU-Abgeordnete Michael Grosse-Brömer nahmen sich jeweils mehr als eine Stunde Zeit, um mit den Mitgliedern des BDWi zu diskutieren und auf die zahlreichen Fragen zu antworten. Der bft ist seit vielen Jahren Mitglied beim BDWi und war mit Daniel Kaddik und Sarah Schmitt auf der Veranstaltung vertreten.



Nicole Spatzl-Kalcyk, Michael Grosse-Brömer, MdB, Michael H. Heinz, Thomas Breitkopf, Friedrich P. Kötter (v. l.).



Partnertagung der Sprint

Auf der Partnertagung unseres Mitglieds Sprint Tank am 28. November 2024 in Berlin hatte bft-Geschäftsführer Daniel Kaddik die Gelegenheit, einen Vortrag zum Thema „Mobilität und Mittelstand“ zu halten. Dabei zeigte er, wie engagiert gerade die Mitglieder des bft beim Thema alternative Kraftstoffe wie HVO100 sind. Zudem betonte er die Bedeutung des Shopgeschäfts für den wirtschaftlichen Erfolg der Stationen. Kaddik war überzeugt: Die Branche hat eine Zukunft und auch in 20 Jahren wird es noch Tankstellen geben.



© Annika Beyer

GESTALTEN SIE
MIT UNS



DIE ZUKUNFT
IHRER TANKSTELLE.

www.lw-brueck.de



Lassen Sie Ihr Unternehmensdesign von uns stilvoll in Szene setzen! Durch intelligenten Materialmix und modernste Beleuchtungstechnik ist die Wirkung weithin sichtbar – bei Tag und Nacht! Wir sind die Profis für: Preisanzeigen, Tankdach-Verblendungen, Werbemasten, Beschilderungen, Displays, Pylone, Transparente ...





Vorzeigeprojekte der Branche

Auch in diesem Jahr hat die Fachzeitschrift Tankstelle wieder die „Tankstelle des Jahres“ in sieben Kategorien gekürt. Die Verleihung fand im Rahmen der Jubiläumsfeier „70 Jahre Tankstelle“ in der Motorworld Köln statt. Das sind die Gewinner.

26



© Reinhard Rosendahl

Kategorie „Shop“

Westfalen-Tankstelle, Köln

Die Station bietet neben den etablierten Kraftstoffen auch LPG, Bio-LNG, AdBlue und Ladestrom.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- runde Architektur
- besondere Präsentationen bei Wein und Nonfood (zum Beispiel Shirts, Mützen und „1. FC Köln“-Fanartikel)
- kreatives Bistroangebot mit asiatischem Nudelkonzept
- umfangreiche Services wie Reinigungs- und Lottoannahme, Paketstation, Pfand- und Geldautomat

Daten und Fakten

- Eröffnung: 2009
- Betreiber: Westfalen
- Pächterin: Petra Wielpütz
- Anzahl der Mitarbeiter: 18
- Shopgröße: 159 Quadratmeter
- Bistrogröße: 39 Quadratmeter zuzüglich 78 im Verweilbereich
- Anzahl Bistrositzplätze: 30
- Öffnungszeiten: 24 Stunden

Kategorie „Bistro“

Esso-Tankstelle, Baiersbronn

Die Esso-Station in Baiersbronn bietet den Reisenden im Schwarzwald Raum zum Verweilen.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- Mittagstisch (Burger, Pizza), großes Backwarenangebot
- eigene Motorradstellplätze
- große Sonnenterrasse
- frisches Eis aus der Region
- Kaffeemarke „Baronero“
- Service-Roboter
- großer Kinderspielplatz

Daten und Fakten:

- Umbau: 2023
- Betreiber: Minera Kraftstoffe – Mineraloelwerk Rempel
- Pächter: Pflumm Tankstellen
- Anzahl der Mitarbeiter: 15
- Shopgröße: 84 Quadratmeter
- Bistrogröße: 44 Quadratmeter
- Umwelt: E-Bike-Ladestation
- Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 5.30 bis 22 Uhr, Sa. und So. 6 bis 22 Uhr; nachts Tankautomat



© Julia Babilon

Kategorie „Waschen“

Mundorf Tank „Die Waschwelt“, Siegburg

An dieser Tankstelle kann der Kunde waschen, wie er es möchte, und aus etlichen Bezahlmöglichkeiten frei wählen.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- individuelles Waschkonzept
- 40 Meter Waschstraße
- digitale Bezahlmöglichkeiten
- Autoaufbereiter auf dem Gelände

Daten und Fakten:

- Umbau: 2023
- Betreiber: Mundorf Tank
- Anzahl der Mitarbeiter: 33
- Prokurist: Christian Kast
- Waschen: SB-Waschplätze, 40 Meter Waschstraße, Wasseraufbereitung
- Payment: Tankkarte, Bezahlen über die „Mundorf“-App, per Bon oder mit Münzen
- Umwelt: grüner Strom, Solartechnik, Wärmepumpe, LED, Dachbegrünung
- Öffnungszeiten: 24 Stunden



© Reinhard Rosendahl



Kategorie „Umwelt“

Freie Tankstelle Neumann, Bramsche

Schon der Preismast zeigt es: Diese Station bietet eine große Vielfalt an traditionellen und nachhaltigen Kraftstoffen.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- acht Kraftstoffe
- KlimaDiesel25 im Angebot
- Solartechnik
- Mehrweggeschirr im Einsatz

Daten und Fakten:

- Eröffnung: Ende der 50er Jahre
- Geschäftsführung: Anika und Maike Neumann
- Letzter Umbau: 2023
- Anzahl der Mitarbeiter: 13
- Shopgröße: 74 Quadratmeter
- Öffnungszeiten: Mo. bis Fr. 5.30 bis 21 Uhr, Sa. 6.30 bis 21 Uhr, So. 7.30 bis 21 Uhr
- Services: Bezahlen per App, Lotto, Paketdienst, E-Loading, „Cewe“-Fotostation, Blumenangebot vom Floristen, Defibrillator



© Sven Matthes

28

Kategorie „Innovation“

Next Mobility Hub Passau-Sperrwies, Vilshofen

Der Next Mobility Hub in Passau-Sperrwies überzeugt durch sein ausgeklügeltes Energiekonzept, das aus einer groß dimensionierten PV-Anlage zur Versorgung der gesamten Anlage besteht sowie einem Antriebsmix aus Wasserstoff, Super E10/E5, Fuel Save Diesel, V-Power und AdBlue, HVO 100 und Blue Diesel R 33.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- alternative Antriebsarten wie Wasserstoff und HVO100
- sechs Doppel-E-Ladesäulen
- eigener Trafo und zwei Batteriespeicher sorgen für das Strommanagement vor Ort
- zahlreiche PV-Elemente auf den Dächern

Daten und Fakten:

- Betreiber: Maier Korduletsch
- Eigentümer: Lorenz Maier
- Umwelt: Solartechnik
- Anzahl der Mitarbeiter: 15
- Öffnungszeiten: 5 bis 0 Uhr



© Thomas Schreiber



Kategorie „Best of history“



Ektra Tank „Signor Rossi offspace.wtf“, Köln

Die Station verbindet das typische Tankstellengeschäft mit einem modernen Wohlfühlort im historischen Vintage-Stil.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- Treffpunkt für Kunst- und Kulturinteressierte
- eigenes Kaffeekonzept „Signor Rossi“
- ehemalige Waschhalle, die als Kaffee-Lounge und für Veranstaltungen genutzt wird

Daten und Fakten:

- Umbau: Juni 2024 Erneuerung der Shopfassade
- Betreiber: Ektra
- Eigentümer: Negerito Schöngest
- Anzahl der Mitarbeiter: 16
- Shopgröße: 100 Quadratmeter
- Bistrogröße: 100 Quadratmeter
- Umwelt: grüner Strom, E-Ladestation mit 300 kW
- Öffnungszeiten: 6 bis 22 Uhr



© Reinhard Rosendahl

Sonderpreis

Autohof Thiersheim, Thiersheim

„Genuss. Energie. Service.“ ist das Motto des großzügig bemessenen Autohofs, der seinen Kunden zahlreiche Extraservices bietet.

Das zeichnet die Tankstelle aus:

- umfangreiche Kundenorientierung
- großzügiger Hundespielplatz
- Services für Wohnmobile
- Sicherheitsparkplätze für Trucker

Daten und Fakten:

- Geschäftsführer: Rolf Küstner
- Anzahl der Mitarbeiter: 34
- Shopgröße: 240 Quadratmeter
- Bistrogröße: 380 Quadratmeter
- Umbau: 2023
- Öffnungszeiten: 24 Stunden
- Veranstaltungen (Beispiele): Knödelabend, Bierdegustation, Open-Air-Konzerte, Oldtimer-Traktortreffen, Firmenfeiern

Quelle: Magazin Tankstelle

© Thomas Schreiber



Durch den Regulariendschungel

Update zum Thema Nachhaltigkeitsberichterstattung



© Sandra Kühnapfel

Sarah Schmitt

30

Eines der vorherrschenden Themen für uns war in diesem Jahr die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Ab 2025 werden auch einige Unternehmen aus unserem Mitgliederkreis in die Berichtspflicht rutschen. Wer sich schon jetzt mit dem Thema auseinandersetzen sollte und wie wir Sie als Verband unterstützen, lesen Sie hier.

Neben der finanziellen Berichterstattung müssen viele Unternehmen künftig auch einen Bericht für nachhaltiges Wirtschaften erstellen, der nach den Kriterien Environmental Social Governance, kurz ESG (zu Deutsch: Umwelt, Soziales und Unternehmensführung), erfolgt. Zu den ESG-Richtlinien zählt unter anderem die neue Corporate Sustainability Reporting Directive (CSRD), die eine Absenkung der Schwellenwerte im Vergleich zur alten Rechtslage vorsieht. Dadurch wird sich die Zahl der berichtspflichtigen Unternehmen stark ausweiten. Dabei gelten die European Sustainability Reporting Standards (ESRS) als Pflichtstandard. Als europäischer Reporting-Standard setzen sie den Rahmen für die Berichterstattung, die am Ende von Ihrem Wirtschaftsprüfer abgenommen werden muss.

Wer ist künftig verpflichtet?

Wer an zwei aufeinanderfolgenden Geschäftsjahren zwei der folgenden drei Kriterien

- 250 Beschäftigte,
- 25.000.000 Euro Bilanzsumme,
- 50.000.000 Euro Nettoumsatzerlöse

überschreitet, gilt als „Großes Unternehmen“ und muss ab dem 1. Januar 2026 für das Geschäftsjahr 2025 berichten. Damit fallen auch einige größere Mitglieder des bft in die Berichtspflicht. Als Unternehmen der nachgelagerten Wertschöpfungskette können Sie ebenfalls indirekt betroffen sein, indem Sie Ihrem Lieferanten für seine Nachhaltigkeitsberichterstattung Daten liefern müssen.

Es gibt weitere Größenkategorien, doch diese Kategorie wird vermutlich diejenige sein, die für Mitgliedsunternehmen am häufigsten zutrifft.

Wann ist ein Nachhaltigkeitsaspekt berichtspflichtig?

Zu den Nachhaltigkeitsaspekten gehören themenspezifische Aufgabenpflichten etwa zu den Themen Klimawandel, Umweltverschmutzung, Wasser- und Meeresressourcen, biologische Vielfalt und Ökosysteme sowie Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft. Ein Nachhaltigkeitsaspekt ist jedoch nur dann berichtspflichtig, wenn er wesentlich ist. Die doppelte Wesentlichkeit legt die Berichtsthemen fest. Hier gelten die folgenden beiden Betrachtungsweisen:



1. Inside-out-Betrachtung: Welche positiven und negativen Auswirkungen hat das Unternehmen auf die Umwelt?
2. Outside-in-Betrachtung (finanzielle Wesentlichkeit): Welche finanziellen Chancen und Risiken entstehen dem Unternehmen aus Nachhaltigkeitsaspekten?

Wie erfolgt die Wesentlichkeitsanalyse?

Um die Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln, die für Ihr Unternehmen und Ihre Stakeholder relevant sind, müssen Sie zunächst alle potenziellen Themen, unter anderem durch die Einbeziehung der Stakeholder, identifizieren. Anschließend erfolgt ihre Bewertung auf Grundlage von qualitativen und quantitativen Kriterien. Diese werden nach Wichtigkeit eingeordnet, um abschließend die wesentlichen Themen festzulegen. Diese Schritte sind sowohl für die finanzielle Wesentlichkeit (Outside-in-Perspektive), als auch für die Wesentlichkeit der Auswirkungen (Inside-out-Perspektive) durchzuführen.

Welche Unterstützung erhalten Sie vom bft?

Bis Ende 2024 werden wir 70 bis 100 wesentliche Aspekte unserer Wertschöpfungskette herausarbeiten und einen Fragenkatalog für eine Stakeholder-Befragung entwerfen. Unser Ziel ist es, eine saubere Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitsanalyse und die künftige Berichterstattung zu erstellen. Diese kann als Basis für Ihren Nachhaltigkeitsbericht verwendet werden, hat jedoch

keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie muss deshalb zusätzlich individuell geprüft, mit Ihrem Wirtschaftsprüfer abgestimmt und gegebenenfalls ergänzt werden.

Wie gewohnt, werden wir Sie in den bft-Nachrichten und über unsere digitalen Kanäle auf dem Laufenden halten. Bei Fragen können Sie sich jederzeit an mich wenden.

Sarah Schmitt, Leiterin des bft Hauptstadtbüros



bft ab 2025 mit neuer Adresse

Wie angekündigt wird der bft bald in seinen neuen Büroräumen zu finden sein. Ab dem 1. Januar 2025 lautet unsere Adresse Reinhardtstraße 12, 10117 Berlin. Die 155 Quadratmeter großen Räumlichkeiten befinden sich sehr zentral gelegen in den Reinhardtstraßenhöfen nahe der S-Bahn-Stationen Friedrichstraße und Oranienburger Tor. Das Gebäudeensemble verfügt zusätzlich über Seminar- und Konferenzkapazitäten, die wir zukünftig für unsere eigenen Veranstaltungen nutzen werden.

Wir freuen uns darauf, Sie ab dem neuen Jahr in unserer neuen repräsentativen Hauptstadtpräsenz begrüßen zu dürfen!



© BDWi

Im Bundesverband der Dienstleistungswirtschaft (BDWi) vertreten 20 Branchenverbände aus dem Dienstleistungssektor gemeinsam ihre Interessen gegenüber der Politik – von der Altenpflege über Autovermieter, Tankstellen bis zur Zeitarbeit.

Die Vielfalt macht den Verband stark. Der BDWi ist Dienstleister für seine Mitglieder. Er organisiert Gespräche mit politischen Entscheidern, Veranstaltungen und bundesweite Aktionen wie zum Beispiel „Praxis für Politik“. Er bündelt die Positionen seiner Mitglieder und unterstützt sie bei ihren ureigenen Anliegen.

Mehr Infos: www.bdwi-online.de

32

BDI-Report zur klimafreundlichen Transformation der Wirtschaft

Der Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) ist einer der finanzstärksten Verbände im politischen Berlin. Das zeigt sich auch bei Veranstaltungen des Verbandes. So wurde zu einem kürzlich durchgeführten Rohstoff-Kongress auch passgenau ein Report veröffentlicht, für den die Interessenvertretung das Beratungsunternehmen Roland Berger beauftragt hat.

Die geplante Kernbotschaft des Reports ist, dass Deutschland für eine erfolgreiche klimafreundliche Transformation seiner Wirtschaft überwiegend auf Rohstoffe aus China angewiesen ist. Die vorgeschlagenen Lösungen (europäische Förderung, Diversifizierung der Importe und Kreislaufwirtschaft) werden aber kurzfristig kaum für Erleichterung sorgen. Das ist der Punkt, wo es interessant wird. Für die Herstellung eines Elektroautos sind sechsmal so viel kritische, mineralische Rohstoffe erforderlich wie für einen Verbrenner. Bei der Produktion von Energie ist das Verhältnis noch gravierender: Beim Vergleich der Produktion von Offshore-Wind und Gas liegt es bei 12 zu 1.

Eine naheliegende Schlussfolgerung aus dem Report ist die Forderung nach Technologieoffenheit. Wenn die Versorgung Deutschlands mit mineralischen Rohstoffen so schwierig ist – und der Faktor Trump ist noch nicht mitgerechnet –, dann ist es leichtsinnig, nur auf ein Pferd zu setzen. An erster Stelle muss immer die Gewährleistung der Versorgungssicherheit stehen. Wenn eine Regierung hier scheitert, verliert sie das Vertrauen der Bevölkerung. Das gilt für Deutschland, aber auch für Europa. Darum müssen die Bundesregierung und die Europäische Kommission aufhören, die Wirtschaft kompromisslos in Richtung Transformation zu treiben.

Sie finden den Report „Wege aus der Abhängigkeit – Wie Deutschland die Rohstoffe für eine zukunftsfähige Wirtschaft sichert“ mithilfe der Suchfunktion Ihres Browsers.

Matthias Bannas,
Leiter Verbandskommunikation

Werden Sie Partner bei eFUEL-TODAY!

Schließen Sie sich der größten Online-Plattform zum Thema E-Fuels an und werden Sie aktiver Unterstützer der Initiative, damit wir gemeinsam die Zukunft der Branche mit dem Ziel einer klimafreundlichen Mobilität gestalten können! Mit eFUEL-TODAY verleihen wir unserer gemeinsamen Vision eine schlagkräftige Stimme, die auf deutscher und europäischer Ebene für das Thema E-Fuels einsteht!

Ihre Vorteile als Partner!

Erhalten Sie Zugriff auf wertvolle Ressourcen und Medien von eFUEL-TODAY, die Sie für Ihre eigene Kommunikation nutzen können

Bleiben Sie mit dem Partner-Newsletter stets informiert über aktuelle Geschehnisse in der Kampagne und der Welt der E-Fuels

Werden Sie Teil einer großen Community und profitieren Sie von reichweitenstarken Aktionen wie Petitionen, Sticker-Kampagnen und mehr

Noch nie war es wichtiger, sich für E-Fuels zu engagieren! Wie das am besten funktioniert, erfahren Sie hier:



efuel-today.com/partner-werden





© MEW

Der Dachverband MEW Mittelständische Energiewirtschaft Deutschland e.V. ist die starke Stimme der unabhängigen Mineralöl- und Energiewirtschaft in Deutschland. Wir stehen für Vielfalt und fairen Wettbewerb im Mineralöl- und Energiemarkt. Gemeinsam mit unseren Mitgliedsverbänden bft, AFM+E, UTV und FPE repräsentieren wir in Deutschland unter anderem fast 2.800 freie Tankstellen, 70 Prozent der oberirdischen Kraftstoff-Tanklagerkapazität, 34 Prozent der Importe von Diesel und Heizöl sowie rund 40.000 Arbeitnehmer. In Berlin vertreten wir die Interessen unserer Mitglieder gegenüber der Politik und begleiten aktiv aktuelle politische Entwicklungen und Gesetzgebungsvorhaben.

Das Ende der Ampel darf kein Ende der Energiepolitik bedeuten

Nachdem die Regierungskoalition zerbrochen ist, ging ein politisches Beben durch die Bundeshauptstadt. Das Aus kam am Ende nicht überraschend, lediglich der Zeitpunkt war nicht vorhersehbar. Die Parteien der Mitte sollten die Zeit bis zur Bundestagswahl nun nutzen, um sich neu aufzustellen. Nach der Wahl muss eine geschlossene und handlungsfähige Regierung stehen, die der Wirtschaft hilft, wieder in Schwung zu kommen.

Ein besonderes Augenmerk muss hierbei künftig auf einer erfolgreichen Gestaltung der Energiewende liegen. In manchen Teilen der Öffentlichkeit wird so getan, als sei diese bereits kurz vor ihrem Abschluss – doch das ist beileibe nicht so. Um die Energiewende erfolgreich zu gestalten, braucht es neben der Stromwende, hier sind mittlerweile circa 50 Prozent erneuerbar, auch eine Molekülwende. Denn heute werden lediglich 20 Prozent unseres Energieverbrauchs von Strom gedeckt, 80 Prozent hingegen durch Moleküle. Daher werden künftig CO₂-neutrale Moleküle, vor allem Kohlenwasserstoffe, als Ersatz für fossile Energieträger und chemische Ausgangsstoffe benötigt.

Besonders unsere mittelständischen Mitgliedsunternehmen brauchen verlässliche, technologieoffene und realistische Rahmenbedingungen, um erfolgreich wirtschaften und in den Aufbau einer nachhaltigen Energieversorgung investieren zu können. Die Produktion und Verwendung grüner Moleküle muss jetzt beginnen, wenn wir die ehrgeizigen Klimaziele erreichen wollen. Die Politik muss außerdem endlich anerkennen, dass erneuerbare Kraftstoffe die einzige Möglichkeit sind, den Fahrzeugbestand zu defossilisieren.

Der Wasserstoffhochlauf duldet keinen Aufschub. Aus diesem Grund sollte das Wasserstoffbeschleunigungsgesetz noch in dieser Legislatur den Bundestag passieren. Gleiches gilt für das Kohlendioxidspeicherungsgesetz, das den Umgang mit CO₂ in Deutschland regelt und dessen Transport und Speicherung erlaubt. Die kommende Bundesregierung muss anschließend das Zieldreieck aus Bezahlbarkeit, Versorgungssicherheit und Klimaschutz deutlich stärker betrachten.

Benjamin Ost, Manager Energiepolitik und Kommunikation



UPEI – The Voice of Europe's Independent Fuels Suppliers UPEI vertritt fast 2000 europäische Importeure, Groß- und Einzelhändler von Energieerzeugnissen für den Verkehrs- und Heizungssektor, die die europäischen Kunden unabhängig von den großen Energieerzeugern beliefern. Die Händler sind Schnittstelle zwischen Herstellern und Verbrauchern und nutzen ihre eigene Infrastruktur und Flexibilität, um die bestehende Nachfrage von konventionellen und erneuerbaren, flüssigen Kraftstoffen sowie von nicht flüssigen Alternativen im Rahmen der Energiewende zu liefern. Sie stellen mehr als ein Drittel der aktuellen Nachfrage in Europa dar. Die Organisation bringt nationale Verbände und Lieferanten in ganz Europa zusammen.

© UPEI

Die Zukunft des Verbrennungsmotors in der EU

Vor der offiziellen Wahl durch das Europäische Parlament und der Benennung durch den Europäischen Rat mussten die Kandidaten, die von ihrem Herkunftsmitgliedstaat für die EU-Kommission vorgeschlagen wurden, eine Anhörung absolvieren. Diese wird von den zuständigen Ausschüssen des Europäischen Parlaments organisiert. Dabei diskutierten mehrere Kandidaten mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments über die Zukunft der europäischen Automobilindustrie, insbesondere über das angestrebte Verbot von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotor (internal combustion engine, ICE) ab dem Jahr 2035.

Teresa Ribera, Kandidatin für das Amt der Vizepräsidentin für einen „sauberen, nachhaltigen und gerechten Übergang“, und Stéphane Séjourné, Kandidat für das Amt des Vizepräsidenten für „Wohlstand und Industriestrategie“, gaben an, dass sich der Clean Industrial Deal auf bestimmte strategische Industrien, darunter die Automobilindustrie, konzentrieren und auf eine Senkung der Energiepreise abzielen wird.

Der Kandidat für das Amt des Kommissars für „nachhaltigen Verkehr“, Apostolos Tzatzikis, betonte, dass die Überarbeitung der Verordnung über CO₂-Normen wie ursprünglich geplant im Jahr 2026 erfolgen und E-Fuels einschließen wird. Er unterstrich, dass der künftige Sustainable Transport Investment Plan (STIP) Anreize für Investitionen in die Entwicklung alternativer Kraftstoffe bieten wird, allerdings mit Schwerpunkt auf dem See- und Luftverkehr und nicht auf dem Straßenverkehr.

Wopke Hoekstra, der Kandidat für das Amt des Kommissars für „Klima, Netto-Nullstellung und sauberes Wachstum“, bestätigte diesen Fokus. Er wies darauf hin, dass das Ziel für 2035 beibehalten werden soll, es allerdings eine Änderung in Bezug auf E-Fuels geben werde. Im Verkehrsbereich wird der Elektrifizierung des Straßenverkehrs Vorrang eingeräumt, während Biokraftstoffe für den Luft- und den Seeverkehr beibehalten werden, da es „eine große Zukunft für Biokraftstoffe“ gebe.

Pierre Lucas, Secretary General

Richtungsweisendes Urteil?

Bundesgerichtshof zur Haftung des Betreibers einer Autowaschanlage

In den vergangenen Monaten hat es mal wieder ein Waschanlagenschaden zum Bundesgerichtshof geschafft. Das Urteil lässt die Branche aufhorchen.

Der Ausgangsfall war ein Schaden in einer Waschanlage im Münsterland. Der Kläger fuhr Ende Juli 2021 mit seinem Pkw der Marke Land Rover Modell Range Rover Sport HSE in die Waschanlage ein, stellte das Fahrzeug ordnungsgemäß ab, verließ die Waschhalle und startete den Vorgang. Während der Reinigung wurde der zur serienmäßigen Fahrzeugausstattung gehörende, an der hinteren Dachkante angebrachte Heckspoiler abgerissen, wodurch das Fahrzeug beschädigt wurde. Soweit der unbestrittene Sachverhalt.

Am Fahrzeug des Klägers entstand ein Schaden in Höhe von insgesamt 3.219,31 Euro. Den Ausgleich dieses Schadens verlangte er vom Beklagten. Außerdem eine Nutzungsausfallentschädigung (119 Euro) für den Tag der Fahrzeugreparatur sowie die Freistellung von Rechtsanwaltskosten. Dies lehnte der Kläger ab. Zur Begründung verwies er auf die Allgemeinen Geschäftsbedingungen. Dort war unter der Überschrift „Allgemeine Geschäftsbedingungen Autowaschanlagen/Portalwaschanlagen“ Folgendes zu lesen: „Die Reinigung der Fahrzeuge in der Waschanlage erfolgt unter Zugrundelegung

der nachfolgenden Bedingungen: (...)“ Die Haftung des Anlagenbetreibers entfällt insbesondere dann, wenn ein Schaden durch nicht ordnungsgemäß befestigte Fahrzeugteile oder durch nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs gehörende Fahrzeugteile (zum Beispiel Spoiler, Antenne, Zierleisten o. Ä.) entstanden ist – außer den Waschanlagenbetreiber oder sein Personal trifft grobe Fahrlässigkeit oder Vorsatz.“

Unter diesem Hinweisschild befindet sich zusätzlich ein Zettel mit der Aufschrift: „Achtung! Keine Haftung für Anbauteile und Heckspoiler!“ Damit zeigte sich der Kläger nicht einverstanden und erhob Klage beim Amtsgericht Ibbenbüren, das ihm den beantragten Schadensersatz zusprach. Das Landgericht Münster hob dies dann später wieder auf. Der Bundesgerichtshof hat dies dann wiederum aufgehoben und das amtsgerichtliche Urteil wiederhergestellt.

Dreh- und Angelpunkt im Verfahren vor dem Bundesgerichtshof waren in diesem Fall offenbar alleine die Schutz- und Obhutspflichten des

Waschanlagenbetreibers. Nicht zu prüfen waren gegebenenfalls deliktische Schadensersatzansprüche, also solche aus einer Verletzung von Verkehrssicherungspflichten. Denen hat der Beklagte nämlich genügt, indem seine Anlage den allgemein anerkannten Regeln der Technik entsprach, sie also einwandfrei funktionierte.

Die Münsteraner Richter hatten ihr Urteil vor allem auf zwei Punkte gestützt. Man müsse auf Risiken hinweisen. Dabei dürften die Anforderungen an die Sorgfalt eines Waschanlagenbetreibers nicht überspannt werden. Es kann von dem Betreiber nicht verlangt werden, vor der Inbetriebnahme der Anlage zunächst eine sachverständige Begutachtung durchzuführen, um dann feststellen zu können, dass möglicherweise bei einem bestimmten Fahrzeugtyp eine Beschädigungsgefahr besteht.

Der zweite Punkt: Hervorstehende Teile wie Spoiler und andere bergen Risiken in sich. Der Betreiber einer automatischen Waschanlage ist nicht verpflichtet, die Anlage auf sämtliche – gegebenenfalls auch serienmäßig ab Werk erstellte – Fahrzeugsondergestaltungen auszurichten. Dies würde zu einer derart ausufernden Haftung führen, welche einer Garantiehaftung gleicht. Das würde den Betreiber überfordern. Soweit in Kürze das Landgericht Münster.

Risiko liegt beim Anlagenbetreiber

Der Bundesgerichtshof hat das komplett anders gesehen. Ausschlaggebend für den BGH war, dass das Auto serienmäßig und ordnungsgemäß ausgestattet war. Es war nicht getunt oder vorher schon beschädigt. Wenn eine Waschanlage konstruktionsbedingt nicht zu einem marktgängigen Fahrzeug passe, trage dieses Risiko nicht der Fahrer, sondern der Anlagenbetreiber. Kunden können Waschanlagen, die konstruktionsbedingt nicht in der Lage sind, ihr Auto zu reinigen, nicht im Vorhinein identifizieren und meiden. Der Waschanlagenbetreiber hingegen habe es in der Hand, bestimmte Fahrzeugmodelle auszuschließen. Das habe er im vorliegenden Fall aber nicht getan. Dies gereicht ihm zum Nachteil. Dass es bis zum hier vorliegenden Schadenseintritt keinerlei derartige Schäden gegeben habe, ist insoweit nicht beachtlich.

Damit erhöht der BGH das Risiko für den Betreiber. Er hat im Vorhinein auf die Ausstattung der Fahrzeuge zu achten. Er kann gegebenenfalls komplett bestimmte Aufbauten und/oder Dachaufbauten sowie Fahrzeuge bestimmter Marken ausschließen. Er muss dies in eindeutiger Weise erledigen. Hinzugefügte Zettel oder Zusatzschilder sind mindestens riskant. Im vorliegenden Falle gereichte dem Betreiber der Zettel sogar zum Nachteil, weil dieser nicht eindeutig war. In den Bedingungen wurden schließlich „nicht zur Serienausstattung des Fahrzeugs gehörende Fahrzeugteile“ genannt. In der Zusatzinformation wurde zwar auf Spoiler hingewiesen: „Achtung! Keine Haftung für Anbauteile und Heckspoiler!“ Aber dies stand im Widerspruch zum vorherigen Hinweis auf die Serienausstattung.

Dass ein Haftungsausschluss über allgemeine Geschäftsbedingungen möglich ist, ist auch aus der intensiven Befassung mit dem Thema ersichtbar. Allerdings gereichte die fehlende Eindeutigkeit dem Betreiber zum Nachteil. Andererseits kann unseres Erachtens mit einer eindeutigen Formulierung eine Haftung abbedungen werden.

Verbände sind gefragt

Wer in Zukunft sein Auto waschen lassen kann und wer nicht, ist deutlicher als bisher zu klären. Dabei ist zum einen aus technischen Gründen ein intensiver Kontakt zu den Herstellern der Waschanlagen notwendig. Sie kennen die Konstruktionen wesentlich besser als der normale Betreiber. Zum anderen ist eine intensive Zusammenarbeit der Verbände nötig, um eine für die Branche rechtssichere Formulierung zu schaffen. Wobei für beide Themen gilt: Der Bundesgerichtshof kann jederzeit – ähnlich wie der Gesetzgeber – mit einem Federstrich eine komplett andere rechtliche Situation erzeugen. Dazu muss es dann wieder ein Fall bis zum Bundesgerichtshof schaffen.

Bundesgerichtshof,
Urteil vom 21. November 2024

Aktenzeichen VII ZR 39/24

Stephan Zieger, Geschäftsführer des bft

Reise durch alle Energieformen

Jorczyk Energie aus Celle im Porträt

Ursprünglich lag der Schwerpunkt von Jorczyk Energie auf dem Kohle-, später auf dem Heizölhandel. Mit der Übernahme der ersten Tankstelle Anfang der 90er Jahre weitete der Mittelständler mit Sitz in Celle sein Portfolio auf den Verkauf von Kraftstoffen aus. Seitdem ist das Netz auf insgesamt zehn Standorte gewachsen. Ein Herzenthema für Geschäftsführer Mark Jorczyk sind seit einigen Jahren synthetische Kraftstoffe, mit denen das Familienunternehmen die Zukunft sichern will. Ein Porträt zum 75. Jubiläum.

© Jorczyk (alle)



Im Juli 2024 hat Jorczyk Energie die SB-Tankstelle in der Blumlage übernommen und damit das Netz auf zehn Stationen erweitert.



Kohleanlieferung per Bahn in Lachendorf.



1957: Beginn des Heizölgeschäfts per Tkw.

Vom Kohlenhändler zum modernen Energiespezialisten – diesen Weg ist Jorczyk Energie in den vergangenen 75 Jahren seit der Gründung 1949 durch Elisabeth und Kurt Jorczyk gegangen. „Damals kam das ‚schwarze Gold‘ mit der Bahn an und wurde den Kunden anschließend auf Bestellung säckeweise per Lastengefährnt nach Hause geliefert“, erzählt Mark Jorczyk, der 1999 in den Familienbetrieb eintrat und ihn seitdem gemeinsam mit seinem Vater Bernd Jorczyk führt. „Ein in der Nachkriegszeit mit Währungsreform und Entstehung der Bundesrepublik Deutschland sicherlich gewagtes Abenteuer, das gleichzeitig aber jede Menge Chancen barg“, ergänzt er.

Das Abenteuer zahlte sich aus, die Geschäfte liefen und das Unternehmen wuchs stetig. Ende der 50er Jahre passte sich der Mittelständler an den sich veränderten Markt an und verlagerte den Schwerpunkt von Kohle auf den Verkauf von Heizöl. Doch bei diesem Geschäftszweig sollte es nicht bleiben: Anfang der 90er Jahre bot sich Bernd Jorczyk die Möglichkeit, im Rahmen einer Versteigerung eine Tankstelle in Celle Groß Hehlen zu erwerben. Der Bereich Tankstelle war geboren.

Partnerschaft mit Classic

Sukzessive kamen weitere Standorte in der Region rund um den Firmensitz hinzu, die bis 2003 unter dem Namen Jorczyk Energie liefen. „Anfang 2000 haben wir aus verschiedenen Gründen unser Schmierstoffgeschäft zum Verkauf angeboten. So entstand der Kontakt zur Lühmann-Gruppe mit Sitz in Hoya“, erinnert sich Mark Jorczyk. Zunächst kooperierten beide Unternehmen, deren Zentralen Luftlinie etwa 65 Kilometer auseinander liegen, im Rahmen eines Joint Ventures, nach zwei Jahren ging das Schmierstoffgeschäft komplett nach Hoya.

„Wir haben schnell gemerkt, dass wir als mittelständische Unternehmen gut zusammenpassen und sehr konstruktiv und auf Augenhöhe miteinander arbeiten können. Deshalb haben wir uns 2003 dazu entschieden, unsere Tankstellen komplett auf Classic umzuflaggen“, erzählt Jorczyk. Ein weiterer Vorteil: „Die Marke Classic hat in der Region einen sehr hohen Wiedererkennungswert

bei den Verbrauchern, der Vertrauen schafft. Von diesem positiven Image profitieren wir natürlich.“

Der Erfolg erlaubte weitere Investitionen in das Netz: In den vergangenen Jahren kamen die Neubauten Nienhagen und Lachendorf sowie der Bau der Automatentankstelle in Osterburg dazu. Außerdem konnte in diesem Jahr noch eine weitere Straßentankstelle in Celle übernommen werden. Insgesamt zählt das Netz jetzt zehn Tankstellen, davon vier unbemannte, unter dem Classic-Logo.

Weiteres Standbein: Autowäsche

Mit der Übernahme von Jumbi SB-Wash im Jahr 1992 stieg Jorczyk Energie fast zeitgleich zum Tankstellengeschäft ins Waschgeschäft ein. Heute sind die Straßentankstellen jeweils mit einer Portalwaschanlage und zwei SB-Wasch- und SB-Staubsaugerplätzen ausgestattet. Am Standort Altencelle können die Kunden ihre Fahrzeuge sogar an einer Waschstraße reinigen. Das Waschergebnis ist offensichtlich so gut, dass Car Wash Altencelle bei einer Kundenbefragung durch das Magazin Auto Bild und Statista mit einer Gesamtnote von 1,6 zu einer der besten Waschanlagen 2023 in Deutschland ernannt wurde. Die Anlage konnte besonders in den Punkten Waschergebnis, Preisniveau, Freundlichkeit und Kompetenz, Auswahlmöglichkeit, Zusatzangebote und Gesamteindruck überzeugen. „Das Thema Autowäsche hat sich in den vergangenen Jahren zu einem enorm wichtigen Geschäftsbereich für uns entwickelt, in den wir für unsere Zukunftsfähigkeit investieren“, erklärt Jorczyk. Alle fünf, sechs Jahre wird die Waschtechnik ausgetauscht, um immer auf dem neuesten Stand der Technik zu sein und den Kunden das bestmögliche Ergebnis zu garantieren.

Apropos Zukunftsfähigkeit: Jorczyk Energie ist Gründungsmitglied des eFuels Forums und Gesellschafter der eFuel GmbH. Das Engagement



Mark Jorczyk leitet das Unternehmen in dritter Generation.



40

Das Magazin Auto Bild und Statista kürten Car Wash Altencelle bei einer Kundenbefragung 2023 zu einer der besten Waschanlagen Deutschlands.

spiegelt die Überzeugungen des 53-jährigen Geschäftsführers wider: „Synthetische Kraftstoffe werden eine bedeutende Rolle in der Mobilität der Zukunft spielen, weil sie schon als Beimischung die CO₂-Emissionen im Verkehr reduzieren.“ Seit Herbst 2023 bietet das Unternehmen den HVO100-Kraftstoff KlimaDiesel an der Tankstelle Hambühren an. Der Kraftstoff wird inzwischen gut bei den Autofahrern angenommen, nach wie vor ist aber noch viel Aufklärungsarbeit notwendig, um die Akzeptanz beim Kunden zu erhöhen beziehungsweise Unsicherheiten entgegenzuwirken.

Investieren will der Unternehmer auch in einen anderen Bereich: Angesichts der hohen Strompreise hat er im vergangenen Jahr das Dach der Waschstraße mit einer Photovoltaikanlage ausstatten lassen, um Strom für den Betrieb zu produzieren.

An den anderen Standorten betreibt das Unternehmen Blockheizkraftwerke und auch hier sind je nach Bedingung vor Ort ebenfalls PV-Anlagen geplant, wobei es noch in Absprache mit dem Netzbetreiber die ein oder andere Herausforderung zu lösen gilt.

Mit 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, dem Heizölhandel, dem Waschgeschäft und den Tankstellen, in denen neben den klassischen Kraftstoffen künftig zunehmend synthetische Kraftstoffe an Bedeutung gewinnen sollen, ist aus dem Abenteuer Kohlehandel ein moderner Energiespezialist geworden. Der bft gratuliert herzlich zum 75-jährigen Jubiläum und wünscht viel Erfolg für die Zukunft!

Annika Beyer

PWM®

PWM®

**DIE VOLLAUSSTATTUNG
FÜR TANKSTELLEN,
LADEPARKS UND
H2-STATIONEN.**

Diesel
HVO100 1.329

Premium
Diesel 1.459

Wasser-
stoff H2 1.279

Strom 0.539

BEREIT
FÜR WAS
GROSSES?



doohit.de

pwm.com

Ihr Vorteil – die eft / bft-Empfehlungslieferanten für Ihre Station

Als Dienstleister für den Bundesverband Freier Tankstellen (bft) bündelt die Einkaufsgesellschaft freier Tankstellen (eft) seit 1974 Know-how und Tankstellen-Kompetenz zum Nutzen und wirtschaftlichen Erfolg des Tankstellenmittelstandes. Durch den bundesweit stark aufgestellten Tankstellenverbund und die Gemeinschaft der freien Tankstellen werden bei den hier gezeigten Empfehlungslieferanten der Industrie und Zulieferfirmen attraktive Leistungen und Konditionen für Pächter und Betreiber von freien Stationen erzielt. Heute im Portrait eft / bft-Partner aus der Branche:

Bargeldmanagement: Tresore, Zähl – und Prüfgeräte



Christ
WASH SYSTEMS

■ Otto Christ AG Wash Systems

Die Otto Christ AG (Christ Wash Systems) ist seit 1963 einer der führenden Hersteller von Waschanlagen. Das Produktprogramm ist tief gestaffelt und reicht von der Portalwaschanlage, über die Waschstraße, Tramwaschanlagen und Zugwaschanlage, LKW- und BUS-Waschanlage, SB Waschsysteme, Saugsysteme, bis hin zur Wasser-Rückgewinnungsanlage und Fahrzeugwasch- und Pflegeprodukte.

www.christ-ag.com



HARTMANN
TRESORE AG

■ HARTMANN TRESORE AG

Für ein sicheres Bargeldmanagement während des laufenden Betriebs sowie als Überfallschutz bietet die HARTMANN TRESORE AG für Tankstellen spezielle Deposittresore. Das Geld wird über eine Schublade oder einen Einwurfschlitz in den Tresor eingeworfen, ohne dass er dafür geöffnet werden muss. Auch einbruch- und feuersichere Tresore für den Bürobereich sowie Zigarettentresore gehören zum Angebot.

www.hartmann-tresore.de

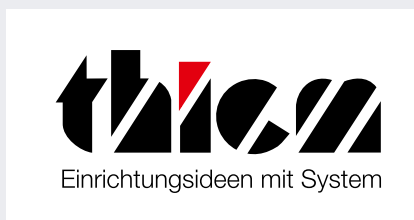


bft Premium-Qualität die überzeugt
Scheiben- und Kühlerfrostschutz

KUTTENKEULER
LUBRICANTS

MADE IN GERMANY

Kuttenkeuler Mineralölhandels- und Tankstellenbetriebs GmbH Dieselstraße 10 D - 50996 Köln
Telefon +49 (0) 2236 96203-0
Telefax +49 (0) 2236 96203-27
vertrieb.schmierstoffe@kuttenkeuler.com
vertrieb.treibstoffe@kuttenkeuler.com
www.kuttenkeuler.de



■ **Thiem Shop-Einrichtungen GmbH**

Thiem aus Hamburg liefert und montiert bundesweit Shopeinrichtungen von der Decke bis zum Fußboden, mit Backshop & Lounge-Bereich, Kühlmöbeln, Raumkühlung, LED-Beleuchtungskonzepten, Präsentation im Außenbereich, alles aus einer Hand, Projektsteuerung, CAD-Planung / Visualisierung und Konzeptentwürfe, Leasing-Angebote, Logistik, Full-Service, Designabteilung.

www.thiem.com



■ **Transgourmet Deutschland GmbH & Co. OHG**

Wir sind Ihr professioneller Großhandelspartner mit rund 60µ000 Artikeln aus dem Food- und Nonfoodbereich. Neben einer vielfältigen Auswahl an Getränken, Süß- und Tabakwaren bieten wir auch Frischeprodukte für Ihr Bistroangebot. Entdecken Sie einen unserer 37 Märkte in Ihrer Nähe. Unsere regionalen Verkaufsberater stehen Ihnen für ein persönliches Gespräch zur Verfügung. Kontaktieren Sie uns gerne für individuelle Lösungen – damit wir gemeinsam Ihr Geschäft optimal gestalten können.

www.selgros.de



■ **TSG Deutschland GmbH & Co. KG**

Tokheim Service ist der innovative Partner der Mobilitätsbranche. Rund um Tanktechnik, Fahrzeugwaschtechnik, Elektromobilität & Zahlungssysteme bietet das Unternehmen maßgeschneiderte Lösungen mit hochwertigen Produkten und Dienstleistungen. Wir sind Teil der internationalen TSG Gruppe die zu den Marktführern bei der Projektentwicklung, der Implementierung und der technischen Betreuung von Anlagen gehört.

www.tsg-solutions.com/de



Alle Preise verstehen sich zzgl. ges. MwSt. und Versand.

Aktion im November und Dezember

1. Umschläge Tankgutscheine BFT

Preis: 9,40 €

Maße: 153 x 105 mm

Art.-Nr.: 11121

Aktion: 5 VE bestellen 1 VE gratis erhalten

→ Rubrik: Verbrauchsmaterialien

2. Fahrtenbücher BFT und neutral

Preis: 16,62 €

Maße: DIN A 6, für 12 Monate, ohne Jahreszahl | orange/schwarz/weiß | 50 Stück

Art.-Nr.: 10119 | 10120

Aktion: 5 VE bestellen 1 VE gratis erhalten

→ Rubrik: Verbrauchsmaterialien

Ankündigung für Januar und Februar

3. Kundendiensteimer | Aus HD-PE mit Schwammeinsatz

Preis: 10,49 €

Details: Größe: 10 L | Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Art.-Nr.: 10380 | 10030 | 10028 | 10323 | 10029

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

4. Kühlwasserkannen New Style | Aus HD-PE, spezielle Tankstellenausführung

Preis: 17,99 €

Details: Größe: 8,5 L | Farben: anthrazit, blau, orange, rot, schwarz

Art.-Nr.: 10381 | 10252 | 10250 | 10382 | 10251

Aktion: 5% Rabatt

→ Rubrik: Tankfläche & Forecourt | SB-Service

5. Scheibenfrostschutz BFT

Details: 30°C VE: Flasche 12x 1L oder Kanister VE 4x 5L |

-60°C VE: Flasche 12x 1L oder Kanister 4x 5L

Preis: ab € 18,00

Art.-Nr.: 385162 | 385163 | 385082 | 385084

→ Rubrik: Fahrzeugzubehör | Frostschutz

Fliegendes Labor misst CO₂-Emissionen von E-Fuels

Das DLR hat die weltweit ersten Emissionsmessungen im Flug hinter einem Turboprop-Flugzeug durchgeführt, das zu 100 Prozent mit synthetischem Fischer-Tropsch-Kraftstoff betankt war. Die Messungen dienen als Grundlage zur Klimabewertung strombasierter aromatenfreier Luftfahrtkraftstoffe.

Die D328 Uplift wird als „Flying Testbed“ für neue Kraftstoffe und innovative Luftfahrttechnologien der Zukunft eingesetzt.



Das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und der Flugzeughersteller Deutsche Aircraft haben im Oktober 2024 weltweit erstmals Messflüge hinter einem Turboprop-Flugzeug durchgeführt, das mit 100 Prozent synthetischem aromatenfreiem Kraftstoff angetrieben wird. Dabei misst die DLR-Falcon die Emissionen der D328 Uplift in 50 bis 500 Meter Entfernung. Ziel ist es, neben dem CO₂-Fußabdruck des Luftverkehrs auch den Partikelaustritt und die klimawärmenden Kondensstreifen zu reduzieren und damit einen Weg für die klimaverträgliche Luftfahrt zu bereiten. Insgesamt haben im Oktober ausgehend vom Flughafen Oberpfaffenhofen erste Emissionsmessungen am Boden und zehn Forschungsflüge mit 100 Prozent synthetischem Kraftstoff stattgefunden.

Das Forschungsflugzeug D328 Uplift musste nach der Übergabe an das DLR erst einmal auf die Nutzung mit aromatenfreiem Treibstoff vorbereitet werden. Dichtungen wurden getauscht und das Treibstoffsystem und die Triebwerke für den Betrieb mit aroma-

tenfreien Brennstoffen angepasst und getestet. Die Flüge finden als Testflüge statt, weil die Nutzung von 100 Prozent synthetischen aromatenfreien Kraftstoffen heute noch nicht allgemein zertifiziert ist.

Frühere Flugversuche, die das DLR gemeinsam mit der NASA und mit Airbus durchführte, zeigten bereits, dass der Einsatz von nachhaltigem Biokraftstoff zu einer Reduktion der Rußpartikel, der Eiskristalle und der Klimaerwärmung durch Kondensstreifen führt. Im Projekt CLIM0ART (Climate Impact-driven Emission and Contrail Measurements of 0 Aromatic fuels in Regional Turboprop Aircraft) wird nun untersucht, ob mit synthetischen aromatenfreien Kraftstoffen ähnliche Wirkungen erzielt werden können. Weiteres Ziel sind erste Messungen der Emissionen eines Turboprop-Flugzeugs im Flug. Anders als bei Düsenstrahlflugzeugen gibt es hierzu keine öffentlichen Emissionsdaten. Diese Daten werden für die Modellierung der Klimaeffekte der aktuellen und zukünftigen Regionalflotte als Referenz benötigt.

Synthetische Kraftstoffe im Flugverkehr

Synthetische strombasierte Kraftstoffe (Power-to-Liquid, PtL) sind eine Variante nachhaltiger Kraftstoffe für die Luftfahrt (Sustainable Aviation Fuels, SAF). PtL-Kraftstoffe bieten das Potenzial, die CO₂-Bilanz des Luftverkehrs um bis zu 95 Prozent zu reduzieren, ohne dabei wie bei nutzpflanzenbasierten Biokraftstoffen in die Nährstoffkette einzugreifen. Die Herstellung von synthetischen PtL-Kraftstoffen erfolgt aus CO₂ und Wasser mittels erneuerbarer Energien. Der in Uplift verwendete Kraftstoff, ein 100

Prozent aromatenfreies Fischer-Tropsch Synthetic Paraffinic Kerosene, ist zukünftig verfügbarem PtL chemisch und prozesstechnisch äquivalent. Bereitgestellt wird der Kraftstoff von der Firma Sasol. Das DLR arbeitet bereits daran, die industrielle Produktion von PtL-Kraftstoffen erproben zu können. Anfang Oktober 2024 erfolgte dafür der Spatenstich zum Bau der Technologieplattform Power-to-Liquid-Kraftstoffe (TPP) in Leuna.

DLR/Annika Beyer

Kostenlose Kleinanzeigen

Inserieren Sie als bft-Mitglied kostenlos, schnell und unkompliziert in den bft-Nachrichten und im TANKSTOP. Schicken Sie Ihre vollständigen Kontaktdaten, ein Foto der angebotenen Ware, einen kurzen Beschreibungstext und natürlich den Verkaufspreis per E-Mail an redaktion-tankstop@eft-service.de.

Impressum

Die bft-Nachrichten, das Magazin der Mitglieder des bft, erscheinen sechsmal im Jahr.

Alle bisherigen Ausgaben finden Sie unter www.bft.de/aktuelles/bft-nachrichten.

Für unverlangt eingereichte Manuskripte wird keine Haftung übernommen.

HERAUSGEBER

Bundesverband Freier Tankstellen
und Unabhängiger Deutscher
Mineralölhändler e.V. (bft)
Tel.: 0228/91029-44 | Fax: 0228/91029-29
www.bft.de | bonn@bft.de

AUTOREN

Stephan Zieger (Chefredakteur, V. i. S. d. P.),
Daniel Kaddik, Sarah Schmitt, Anne Grote,
Annika Beyer (presse@bft.de), Matthias Bannas,
Benjamin Ost, Pierre Lucas

VERLAG

Einkaufsgesellschaft freier
Tankstellen mbH (eft), Bonn

ANZEIGENLEITUNG

Maya Feldmann
Tel.: 0228/91029-55 | Fax: 0228/91029-45
marketing@eft-service.de

ANZEIGENSCHLUSS

Es gilt der Mediaplan 2024.

LAYOUT & SATZ

Kopfstrom GmbH, Bonn, www.kopfstrom.de

DRUCK

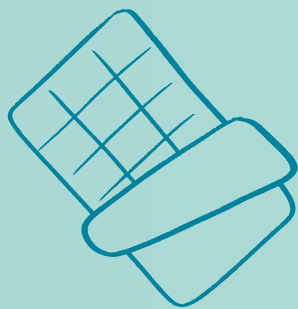
Bonifatius, Paderborn, www.bonifatius.de

BEZUGSPREIS

Für bft-Mitglieder im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Zwischen- stopp

im Winter



Gönn' dir
Schoki –
hier im Shop

Bestellen Sie jetzt
das neue
Winterplakat

Zu bestellen unter
www.eft-service.de/shop

frei und fair – Ihre freie Tankstelle